

Themen:

S. 03 Schwierige Zeiten!

S. 06 TV Genial

S. 07 Jahresbericht 2018

S. 35 EAP-Service für Rollstuhlfahrer



**inkl. Jahresbericht
2018**

Hilfsmittel-Shop.ch

Mattenweg 5 4458 Eptingen Tel. 061 299 00 05 Fax 062 299 00 53 mail@hilfsmittel-shop.ch

Ihre Mobilität ist unser Ziel



Der **CAMILINO** ist die kostengünstige Brems- und Schiebehilfe für längere Spaziergänge. Der Camilino schiebt bergauf und bremst bergab.



Wählen Sie aus über 100 verschiedenen Rollatoren das für Sie geeignete Modell. Sie können die Modelle auch online ansehen unter rollator.ch.



Elektromobile sowohl für den Innen- wie auch den Aussenbereich. Zusätzlich auch eine Alpine-Version sowie für „Schwergewichte“ eine HD-Version.



Ein Pflegebett mieten oder kaufen? Oder gar das eigene Bett elektrifizieren? Alles ist möglich beim Hilfsmittel-Shop.ch.



Ein riesiges Sortiment an Hilfen für Bad, WC und Dusche finden Sie online unter www.hilfsmittel-Shop.ch



Der **escalino** ist der kostengünstige Treppensteiger. Mit wenigen Handgriffen ist er auch schon im Kofferraum verstaut und kann überall mitgenommen werden.

Alle Informationen finden Sie auch auf www.hilfsmittel-shop.ch, www.gloorrehab.ch und www.aviver.ch

Wir senden Ihnen auch gerne detaillierte Unterlagen.



IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE

IVB-NOOCHRICHTE Nr. 118 – Inhalt

38. Jahrgang / Auflage: 3'200

EDITORIAL	03	Schwierige Zeiten für die IVB
JAHRESBERICHT	08	Vorwort des Präsidenten
	10	Geschäftsstelle
	11	Vorstand, Mitarbeitende, Vereianlässe 2018
	12	Sozialberatung / Kurzauskünfte / Triage
	12	Medien / Öffentlichkeitsarbeit
	14	Projekt Courage
	16	IVB Transportdienste
	19	Finanzen
	21	Bericht der Revisionsstelle
	22	Bilanz per 31. Dezember 2018
	23	Betriebsrechnung 2018
	26	Anhang zur Jahresrechnung 2018
	32	Leistungsbereich 2018
	34	Sammlungen / Spenden / Legate
MOBILITÄT	04	Autonome Rollstühle
	05	Kupplungssystem für Rollis
	35	EuroAirport Basel beitet Rollstuhl-Service
	37	APP mit Gebäude-Zugänglichkeit
HILFSMITTEL	04	TV Genial - Elektronisches Fernsehprogramm
AKTUELL	38	Wählen? Ja, sicher! Aber wie? Und wen?
Dasch s'Letscht	40	IVB Terminkalender 2019/2020

IMPRESSUM:

Redaktion

Markus Schneider
Marcel W. Buess

Fotos

Markus Schneider
Kristina Todosijevic

Layout

tricky triet, Basel
Markus Schneider

Herausgeber

**IVB Behindertenselbsthilfe
beider Basel**

Druck

ettermedia.swiss, Reinach

Erscheint

seit 1980 vierteljährlich

Inserate

Kristina Todosijevic
Tel.: 061 426 98 02
Email: sekretariat@ivb.ch

Adresse

Redaktion
IVB-Noochrichte
Schlossgasse 11
4102 Binningen
Tel.: 061 426 98 00
Fax: 061 426 98 05
Email: ivb@ivb.ch



RolliPro™

Ihr Personenwagen – Ihr Rollstuhltransporter

RolliPro™ ist die clevere Lösung für Rollstuhltransporte mit Ihrem Personenwagen. Heckausschnitt und Auffahrrampe ermöglichen ein bequemes Ein- und Ausfahren, Kopf- und Rückenlehne sowie die 3-Punkt-Passagiersicherung garantieren höchstmögliche Sicherheitsanforderungen.

FlexiRamp™

Durch zweifaches Einklappen der Rampe wird ein komplett ebener Kofferraum geschaffen. So kann der Frachtraum wie im Original-Personenwagen genutzt werden, falls kein Rollstuhltransport stattfindet.



Abhängig von der Fahrzeugwahl, können mit RolliPro™ 3 bis 5 Personen sowie ein Rollstuhlfahrer transportiert werden.

UMBAU FÜR
DIVERSE
AUTOMARKEN
MÖGLICH



FAHRZEUGAUSBAU
WALDSPURGER



BEWÄHRT UND INNOVATIV

Für weitere Informationen beraten wir Sie sehr gerne.
Ihr Anliegen ist unser Auftrag.

044 743 80 40 • waldspurger.ch

WALDSPURGER AG | INDUSTRIESTRASSE 29 | 8962 BERGDTIKON | INFO@WALDSPURGER.CH

SCHWIERIGE ZEITEN!

Wenn Sie den auf den Seiten 7 bis 34 abgedruckten Jahresbericht 2018 lesen, werden Sie feststellen, dass die IVB ausserordentlich schwierige Zeiten hinter sich hat. Die letzten beiden Geschäftsjahre waren stark defizitär. Unsere Non-Profit-Organisation ist anfangs dieses Jahres in eine bedrohliche Schieflage geraten. Die Gründe für diese missliche Lage finden Sie ausführlich beschrieben. Das Grundproblem liegt in den zwar sozial verträglich, aber viel zu tiefen Tarifen in unserer Kerntätigkeit Behindertentransport.

IVB braucht dringend Unterstützung

Diese missliche Ausgangslage hat uns im zurückliegenden ersten Halbjahr 2019 gezwungen, verschiedene einschneidende Sanierungsmassnahmen zu ergreifen. So mussten wir unsere Transportpreise per 1. Mai 2019 erhöhen – sie sind immer noch nicht kostendeckend, aber deutlich besser als bisher. Absolut kostendeckende Tarife wären nicht mehr sozial verträglich und würden dazu führen, dass mobilitätseingeschränkte Menschen

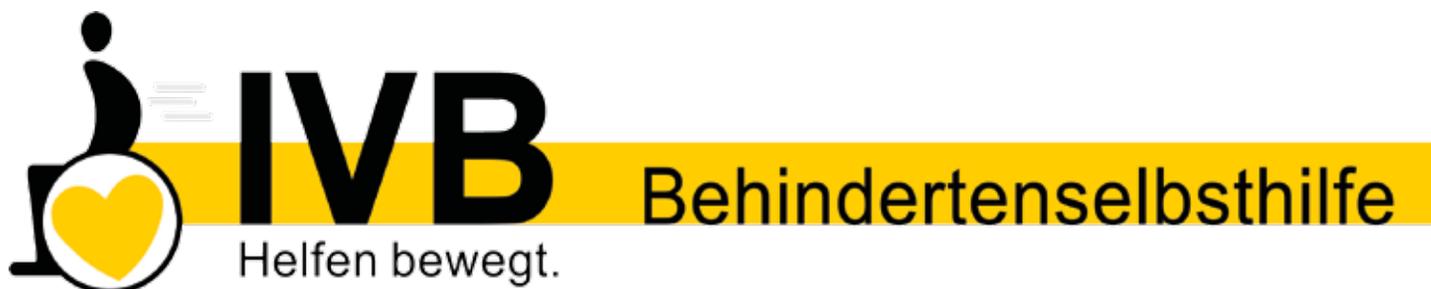
noch weniger Fahrten machen könnten, als sie dies heute ohnehin können. Doch genau dies wollen wir als Selbsthilfe-Organisation nicht.

Im Weiteren mussten wir leider Stellen abbauen und verschiedene weitere Optimierungsmassnahmen durchführen. Diese zum Teil sehr schmerzliche Sanierung einerseits und eine grosszügige Überbrückungshilfe von dritter Seite andererseits hat mittlerweile dazu geführt, dass der Betrieb der IVB weitergeführt werden kann, wofür wir natürlich sehr dankbar sind.

Es gilt nun, mit geeigneten weiteren Massnahmen sowohl auf der Kosten- als auch auf der Einnahmenseite die Voraussetzungen für die längerfristige Sicherung unserer sozialen Tätigkeiten zu treffen. Dies wird dann gelingen, wenn wir weiterhin auf Spenden und sonstige Unterstützung zählen können. Im laufenden Jahr, aber auch künftig sind wir deshalb dringend auf Zuwendungen angewiesen.

Herzlichst, Ihre

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel



Unterstützungskonto: 40-37124-6



AUTONOMER ROLLSTUHL-TEST BEGINNT IN TOKYO



Die Schaffung einer Gesellschaft, in der körperlich behinderte Menschen auf autonomen Rollstühlen an Flughäfen und Einkaufszentren transportiert

werden können, ist mit dem Start der Versuche in Tokyo einen Schritt näher gekommen.

Ermöglicht hat es das in Yokohama ansässige Venture-Unternehmen Whill Inc. zusammen mit Mitsubishi Electric Corp.

Vorinstallierte Informationen über den Anlagenplan ermöglichen es dem Rollstuhl, Benutzer von einem gewünschten Standort abzuholen. So kann der Rollstuhl selbst nach der Benutzung in eine Bereitschaftsposition zurückkehren. Ausserdem verfügt der Rollstuhl über eine Funktion, die das Etagenwechseln von Aufzügen betätigt.

Rollstuhlfahrer haben die Möglichkeit, den Rollstuhl selbst mit einer integrierten Steuerung zu bedienen.

An der Spitze der beiden Armlehnen sind Senso-

ren angebracht, die die physische Umgebung des Rollstuhls, wie Passanten und Wände, überwachen. Wenn die Sensoren eine Kollisionsgefahr erkennen, stoppt der Rollstuhl automatisch.

Die Technologie wird auch den Betriebsmitarbeitern helfen, die Arbeitskosten zu senken. Man muss ja die Rollstühle nicht zum Benutzer bringen und danach abholen.

Der Rollstuhl gewann die höchste Auszeichnung im Bereich Barrierefreiheit auf der CES – einer der weltweit grössten Messen für Verbraucherelektronik –, die im Januar in den USA stattfand.

«Ich möchte, dass dieser Rollstuhl etwas ist, das jeder benutzen möchte», sagte Whill Chief Technology Officer Muneaki Fukuoka.

Das Entwicklungsteam führt Gespräche mit britischen und niederländischen Flughäfen über die Einführung des Rollstuhls. Sie wollen sie bis 2020 in die Praxis umsetzen. Es wäre bestimmt eine gute Werbung für die Firma, es genau zu den Paralympischen Spielen in Tokyo 2020 zu schaffen. Und natürlich auch eine grosse Hilfe für die anreisenden Besucher, die einen Rollstuhl benutzen müssen.

Sumikai.com / Bild: Yomiuri Shimbun

Wir bedanken uns für
Ihre Unterstützung
und wünschen Ihnen
frohe Feiertage und
einen guten Start ins neue Jahr

Hepfer AG

Orthopädieschuhtechnik

061 411 60 00
www.hepfer-ag.ch

Zentrum Zollweiden
Baselstrasse 71
4142 Münchenstein

ROLLIKUP

Der Rollikup ist ein neuartiges Zubehör für Ihren Rollstuhl!



Es handelt sich um ein Rollstuhl-Kupplungssystem, mit welchem der Alltag auf eine neue Art und Weise gemeistert werden kann. In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe und Teuto-Inserv wurde das weltweit erste serienreife Kupplungssystem für Rollstühle entwickelt.

Know-How aus verschiedenen Bereichen wurde kombiniert, um einen Schritt voranzugehen in Richtung Inklusion. Unser Ziel ist es dabei zukunftsorientiert und nachhaltig zu handeln!

Hochwertigste Materialien wie: glasfaserverstärkte Kunststoffelemente, Edelstahl und Aluminium garantieren Freude, die ein Leben lang hält.

Unser Motto: Wenn, dann Richtig!

Daraus ergeben sich für jeden Rollstuhlfahrer neue Möglichkeiten, seinen Alltag unabhängiger zu gestalten.



Vom Stehbrett, über Koffer, bis zum 2-Sitzer Kinderanhänger ist eine Befestigung am Rolli nun möglich.

Weitere Informationen:

<https://rollikup.de>

Hier könnte auch Ihr Inserat stehen!

Die IVB-Noochrichte erscheint in einer Auflage von 3'200 Exemplaren und wird jeweils, neben den Vereinsmitgliedern, staatlichen Stellen, Ärzten, Institutionen und Meinungsträgern kostenlos zugestellt!

Ihre Zielgruppe?

Weitere Infos und Medienunterlagen erhalten Sie unter ivb@ivb.ch



SWISS•TRAC®

Händler finden und Probefahren: www.swisstrac.ch



IVB - NOOCHRICHTE

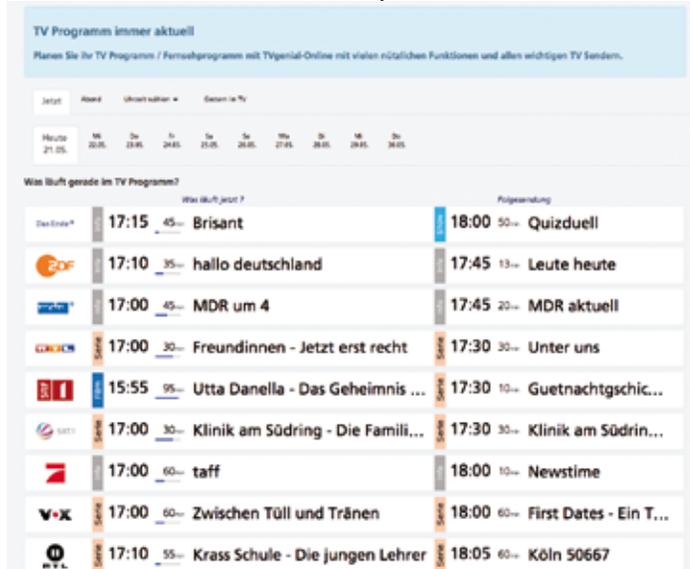
AUSGABE NR. 118
AUGUST 2019

TV GENIAL

TV Genial ist ein Service, der die Fernsehzeitung auf den Rechner bringt – und den Gang zum Kiosk erspart.

TVgenial Online ist eine neu entwickelte Online-Version von TVgenial, der ersten digitalen TV-Zeitschrift (im Jahr 1999 erfunden – Wir haben bereits in der IVB-Noochrichte Nr. 65 von 2001 darüber berichtet).

Die neue Version ist nun optimiert für den Browser



und läuft auch auf Handy, Tablet oder Desktop in jedem modernen Browser.

Es sind die Programme von mehr als 200 deutschen und ausländischen Fernsehsendern, sowie von einigen Kinos verfügbar, 30 davon kostenfrei, alle weiteren mittels bezahltem Pluspaket.

Die Daten können für bis zu 18 Tage im Voraus offline auf den PC geladen werden und für die Nutzung ist dann keine Internetverbindung notwendig.

Viele nützliche Funktionen wie Suche, Erinnerungen und Favoriten erleichtern die TV-Planung. Zu jedem Sender sowie der entsprechenden Sendung werden ausführliche Infos bereitgestellt. Da-

rüber hinaus lassen sich eigene Favoriten definieren, um einen schnelleren Zugriff auf die eigenen Lieblingssender zu bekommen.

Unter «Aktuell» findet der Benutzer die Angaben zu den derzeit laufenden Sendungen, eine Vormerker-Funktion erinnert an das Anschalten des Fernsehers zur rechten Zeit.

Suche nach Sendungen mit Untertitel

Dort gibt es auch eine Suche (inkl. Untertitel), Favoritenfunktion, Reminder usw. Und die Macher haben speziell für die Nutzer mit Einschränkungen



auch eine gesonderte Seite gebaut:

<https://tvgenial.online/tvprogramm/untertitel>





Jahresbericht 2018

VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Der gemeinnützige Verein «IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel» steckt in einer ausserordentlich ernsten wirtschaftlichen Schieflage. Bereits das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Verlust von rund 180'000 Franken ab. Im Berichtsjahr hat sich diese negative Entwicklung fortgesetzt und dramatisch verschlimmert: Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von rund 390'000 Franken (inkl. Abschreibungen von 212'000 Franken) ab. Der Verein ist damit überschuldet und weist ein Minuskapital von CHF 335'000.00 auf. Die IVB kämpft mit einem strukturellen Defizit in der Grössenordnung um 400'000 Franken.

Der Behindertentransport bildete auch im Berichtsjahr die Kerntätigkeit der IVB. Insgesamt führten wir mit rund 80 Fahrzeugen (inklusive Ersatzfahrzeuge und Krankenwagen) über 130'000 Transporte durch und machten jeden Werktag gegen 500 mobilitätsbehinderte Menschen der Region Nordwestschweiz mobil. Dazu gehörten auch zirka 200 leistungsbeeinträchtigte Schülerinnen und Schüler. Der Patiententransport (Verlegungstransporte von medizinisch stabilen Patienten) konnte einigermaßen auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden.

Die sozialpolitischen Tätigkeiten und die Vereinsaktivitäten wurden im Sinne der Vorjahre fortgesetzt. Insgesamt beschäftigte die IVB über 70 Mitarbeitende (Festangestellte im Monatslohn und Teilzeitangestellte im Stundenlohn).

Massiv defizitärer Behindertentransport

Seit Jahrzehnten ist unsere Kerntätigkeit – der Behindertentransport – nicht kostendeckend. Damit unsere behinderten und betagten Mitmenschen diese Dienstleistung im erforderlichen Mass nutzen können, haben wir diese bisher zu einem sehr sozial verträglichen Preis (CHF 3.25/km) verrechnet. Den eigentlich notwendigen, kostendeckenden Kilometerpreis von über 5 Franken könnten sich nur Wenige leisten! Pro Transport resultierte eine Unterdeckung von 7 Franken!

Bis und mit 2016 konnten die jährlichen Defizite, welche sich in einer Grössenordnung von 700'000 bis zu einer Million Franken bewegten und nach wie vor bewegen, stets mit Spenden und einer Querfinanzierung durch den Transportzweig «Patiententransport» aufgefangen werden. Seit 2017 funktioniert die Patiententransport-Querfinanzierung nicht mehr, weil uns in diesem Bereich massive privatwirtschaftlich organisierte Konkurrenz erwachsen ist und wir seit 2017 deshalb nur noch 60 Prozent des vormaligen Transportvolumens (um 10'000 Transporte p.a.) ausführen. Diese Querfinanzierung bewegte sich bis und mit 2016 zwischen 250'000 und 300'000 Franken p.a. Seit zwei Jahren fehlt dieser Deckungsbeitrag!

Das durch unsere sozialen Transport-Dienstleistungen verursachte Defizit ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und hat inzwischen eine Grössenordnung angenommen, die auch mit den jährlichen Spenden nicht mehr gedeckt werden kann. Abgesehen davon, dass der jährlich notwendige Ersatz von alten Fahrzeugen ebenfalls nur mit Spenden und nur dank der Unterstützung von Stiftungen und Firmen möglich ist.

Als weitere Gründe für die wirtschaftliche Schieflage der IVB, die ebenfalls ursächlich mit unserer Kerntätigkeit zusammenhängen, sind zu nennen: Massiv gestiegene IT-Kosten aufgrund des neuen,

auf Geodaten basierenden Dispo-Systems, nicht optimale Fahrzeug-Auslastung wegen dem Nutzerverhalten und der sehr individuellen Bedürfnisse unserer mobilitätsbehinderten Klienten sowie wegen der Vorgaben von Leistungsaufträgen (z.B. Schülertransporte BS und KBB), nicht bezahlte Leerkilometer (Rückfahrten). Erschwerend hinzu kommt die Angebotsvielfalt und unterschiedliche Kostenträger, die eine aufwändige Administration zur Folge haben.

Eine Sanierung ist unabwendbar!

Die IVB steht vor einschneidenden Sanierungsmassnahmen, damit ihr Überleben gesichert werden kann. Einerseits müssen wir unsere Ertragslage verbessern und Preiserhöhungen im Behinderten-, Betagten und -Schülertransport sind unumgänglich. Auf der anderen Seite werden wir die Betriebsorganisation optimieren müssen, was auch zu einem Stellenabbau führen wird. Grundsätzlich müssen alle Kostenpositionen kritisch hinterfragt werden. Solche Massnahmen wurden bereits in der zweiten Hälfte 2018 in Angriff genommen. Sie werden sich aber erst im Jahre 2019 auswirken. Der zum Teil schmerzhafteste Sanierungsprozess wird im neuen Geschäftsjahr weitergehen und die notwendigen Massnahmen müssen konsequent umgesetzt werden.

Herzlichen Dank

Damit die IVB ihre aktuellen, sehr schwierigen Herausforderungen meistern und ihre Dienstleistungen zu Gunsten von Menschen mit einer Behinderung weiterhin erbringen kann, ist sie auf das grosse Engagement ihrer Mitarbeitenden und freiwilligen Helfer/innen angewiesen. Zudem waren wir auch im Berichtsjahr auf eine grosszügige Unterstützung durch Spender/innen, Gönner, Firmen und Stiftungen angewiesen. Das wird aufgrund unserer gegenwärtigen Situation Lage noch nötiger sein.

Ihnen allen danken wir herzlich und hoffen, auch weiterhin auf deren engagierte Mitarbeit und grosszügige Unterstützung zählen zu können.

Basel, im Juni 2019



Marcel W. Buess, Präsident

GESCHÄFTSSTELLE

Seit 24 Jahren wirkt die IVB-Geschäftsstelle an der Schlossgasse 11 in Binningen, wobei Basel das Rechtsdomizil des Vereins ist. In Binningen sind die Geschäftsleitung, das Vereinssekretariat, die Buchhaltung sowie die Dispo-Zentrale tätig. Hier wurden im Berichtsjahr rund 140'000 Transporte geplant, ausgelöst und administrativ abgewickelt. Täglich fährt die IVB in der Region Nordwestschweiz gegen 500 mobilitätsbehinderte Menschen zum Arbeitsplatz, in heilpädagogische Schulangebote, in die Therapie, ins Tagesheim oder ins Tagesspital, zur Dialyse oder zum Arzt. Dazu gehören auch die von den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt vergünstigten Freizeitfahrten im Auftrag der KBB (Koordinationsstelle Fahrten für Behinderte beider Basel). Um diese umfassenden Transport-Dienstleistungen durchführen zu können, unterhält die IVB einen Fuhrpark von über sechzig umgebauten respektive bedarfsgerecht ausgerüsteten Fahrzeugen. Im Einzelnen erfüllen die Mitarbeitenden auf der IVB-Geschäftsstelle folgende Aufgaben:



- Vereinssekretariat/Mitgliederadministration
(Mutationswesen, Mitgliederpflege mit Geburtagswünschen, Besucherdienst, Organisation und Durchführung sämtlicher Vereinsanlässe, Organisation des traditionellen Abendverkaufs für Behinderte und des Behinderten-Shuttle-Dienstes an der Museumsnacht, usw.)
- Sozialberatung und Rechtsdienst
(in Zusammenarbeit mit dem Behindertenforum und weiteren Institutionen)
- Buchhaltung/Rechnungswesen
- Disposition und Koordination sämtlicher Transportbereiche (inkl. Statistik)
- Aus- und Weiterbildung Fahrpersonal
- Zusammenarbeit mit den regionalen RAV-Stellen im Bereich der Arbeitsintegration
- Sozialpolitik und entsprechende Lobby-Arbeit, Initiierung sozialer Projekte
- Öffentlichkeits- und Medienarbeit
- Informations- und Dokumentationsstelle (siehe Projekt Courage)
- Fundraising/Mittelbeschaffung, Sponsoring und Verkauf

Darüber hinaus betreibt die IVB für den Unterhalt und die Wartung ihrer beachtlichen Fahrzeugflotte eine eigene Betriebsgarage in Allschwil. Im Rahmen dieser Garage wird ein Behinderten-Arbeitsplatz angeboten und auch betrieben.

Die IVB hat im Berichtsjahr in folgenden Gremien und sozialpolitischen Projekten mitgewirkt:

- Vorstand und Vizepräsidium Behindertenforum Region Basel
- Vorstand «handi-cab suisse» Schweizerischer Dachverband der Behindertenfahrdienste
- Initiativkomitee «Behindertengleichstellungsinitiative Basel-Landschaft

Vorstand

Im Berichtsjahr setzte sich das oberste Leitungsorgan der IVB aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsident:	Marcel W. Buess, Itingen
Vizepräsident:	Georges Thüring, Landrat, Grellingen
Beisitzer:	Peter Bochsler, Grossrat, Basel
	Dr. Anton Fritschi, e. Landrat, Arlesheim
	Werner Schaub, Birsfelden
	Rolf Valentin, Basel

Als Geschäftsführer fungiert seit 1985: Markus Schneiter, Allschwil

Mitarbeitende der Geschäftsstelle im Jahre 2018

Markus Schneiter (Geschäftsführer), Kristina Todosijevic (Vereinssekretariat), Julijana Milanovic (Teamleiterin Dispozentrale), Nico Allegrini (Teamleiter Transport), Lorna Blasia, Ruth Blokdijk, Selda Demir-Kaya, Bettina Gerber, Riza Kikaj, Isabelle Racine, Jasmin Rudin, Roger Stalder, Noemi Kaja Stumpp, Iveta Velicka. Betriebsgarage: Antonio Di Marco (Leitung), Francesco Marra, Alex Sommer, Cem Yildirim, Andreas Zmoos. Mandatierte Berater und externe Mitarbeiter: Pietro Jonasch (Patiententransport), Marcel Christen (Projektleiter Courage), Matthias Triet (Grafik).

VEREINSANLÄSSE 2018

03. Februar	Generalprobe «Glaibasler Charivari»
04. Februar	Lottonachmittag im Kronenmattsaal in Binningen
19. + 21. Februar	geschützte Plätze am Cortège der Basler Fasnacht
06. Mai	86. Generalversammlung im Kronenmattsaal in Binningen
24. Juni	Unterhaltungsnachmittag im Kronenmattsaal in Binningen
08. September	«Schweizerreise» mit Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee
25. November	Sondervorstellung im «Häbse-Theater»
04. Dezember	50. Abendverkauf für Behinderte im Warenhaus MANOR
16. Dezember	Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal in Binningen

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / freiwillige HelferInnen / SamariterInnen / StrickerInnen

Abt Charlotte, Adler Yvonne, Aebersold Margrit, Amweg Sylvia, Blasia Antonio, Blasia Danilo, Brügger Heidi, Buser Ursula, Erni Pascal, Erismann Annemarie, Graf Liliane, Grieder Heidi, Hötzenauer Theresa, Isler Verena, Isliker Silvia, Käch Lilo, Kaufmann Käthy, Klug Brigitte, Lörtscher Brigitte, Mundhenke Silvia, Müller Evelyne, Nänny Elisabeth, Poyraz Haci, Rebmann Bu-nga, Saner Sibylle, Schneider Max, Schweizer Edith, Spohn Irene, Steingruber Pia, Straumann Trudi, Streich Ursula, Studer Maja, Suter Martha, Timeus Heidy, Wanner Kurt, Weber Madeleine.



SOZIALBERATUNG / KURZAUSKÜNFTE / TRIAGE

Das Bedürfnis nach Beratung und Unterstützung im sozialen und zwischenmenschlichen Bereich war auch im Berichtsjahr unvermindert spürbar – einerseits von Vereinsmitgliedern, andererseits aber auch von Nichtmitgliedern. Nach wie vor kümmern wir uns in Einzelfällen um alle administrativen Belange und sind zum Teil auch bevollmächtigt, im Namen unserer «Klienten» bei Amtsstellen, Krankenkassen oder anderen Einrichtungen zu handeln. Im Sinne des sozialen Auftrages unseres Vereins erfolgt diese Tätigkeit für langjährige IVB-Mitglieder selbstverständlich kostenlos. Im Rahmen dieser sozialen Unterstützungsarbeit standen folgende Themen und Konfliktfelder im Vordergrund: AHV-Beihilfen, Alterswohnungen, Arbeitslosigkeit, arbeitsrechtliche Fragen, Bauberatung, behindertengerechter Umbau von Fahrzeugen, behindertengerechtes und begleitetes Wohnen, Ergänzungsleistungen, Hilfsmittel (Beschaffung, Finanzierung und Vermittlung), Integration in den ersten Arbeitsprozess, IV-Abklärungen, Mobilität, Steuererklärungen, Testaments- und Nachlassberatung, Vermittlung von sozialen Kontakten, Verkehr mit Amtsstellen.

MEDIEN- / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien- und Informationsarbeit

Es fanden Berichterstattungen und Erwähnungen v.a. zu folgenden Tätigkeiten und Ereignissen statt: IVB Shuttlebus-Service an der Museumsnacht, 86. Generalversammlung, Teilnahme an der Auto Basel 2018, Abendverkauf für Behinderte im Warenhaus MANOR. Folgende Medien haben über die IVB berichtet: Basellandschaftliche Zeitung, Basler Zeitung, Binninger Anzeiger, Birstal-Bote, handicapforum, Oberbaselbieter Zeitung, Radio X, regioTVplus, Volksstimme von Baselland, Wochenblatt für das Schwarzbubenland und das Laufental.

IVB Noochrichte

Im Jahr 2018 wurde unser eigenes Mitteilungsorgan wie bis anhin dreimal herausgegeben – jeweils in einer Auflage von 3'200 Exemplaren. Der Umfang betrug jeweils 40 Seiten inklusive Umschlagseiten.

www.ivb.ch

Im Berichtsjahr wurde die IVB-Internetseite rund 75'000 mal besucht. Am häufigsten wurden wiederum die Kapitel «Hilfsmittel» und «Wörterbuch» frequentiert. Insgesamt wurden über 2'000 direkte E-Mail-Kontakte ausgelöst. Die Anfragen und Mitteilungen betrafen v.a. die Bereiche Mobilität, Behindertentransport, IV, Hilfsmittel und Kontaktvermittlung.

Abendverkauf im Warenhaus MANOR

Der traditionelle Abendverkauf für Behinderte und Betagte fand zum 50. Male statt. Turnusgemäss war das Warenhaus MANOR an der Reihe. Der Zufall wollte es, dass der erste Abendverkauf im Jahre 1968 ebenfalls in der Rheinbrücke (heutige Manor) stattfand. Mehr als zweihundert behinderte und betagte Menschen nutzten diesen speziellen Einkaufsabend. Als Ehrengäste nahmen Regierungsrat Christoph Brutschin und Landratspräsident Hannes Schweizer teil. Regierungsrat Brutschin gratulierte namens der beiden Kantone zum Jubiläum und hielt eine Festansprache.



Sonstige Präsenz in der Öffentlichkeit

- Museumsnacht Basel: Die IVB betrieb einen kostenlosen Shuttlebus-Dienst (jeweils von Museum zu Museum) für mobilitätsbehinderte Besucherinnen und Besucher.
- Während der Basler Fasnacht und «Em Bebbi sy Jazz» betrieben wir wieder unseren Grillstand am Marktplatz.
- IVB-Info-Stand an der AutoBasel vom 13. bis 16. September.
- IVB-Festwirtschaft am Binninger Dorffest vom 14. bis 16. September



PROJEKT COURAGE



Marcel Christen

Im 15. Jahr unseres Bestehens haben wir uns nach dem Umzug gut in die beiden kleinen Räume im Erdgeschoss der Schützenmattstrasse 16a eingelebt. Die Dokumentationen zu den Themen Arbeit und Behinderung werden wie gewohnt laufend aktualisiert. Zu über fünfzig regionalen Institutionen und Organisationen gibt es schriftliches Anschauungsmaterial und die Geschehnisse und Entwicklungen im Bereich der Sozialversicherungen sind dokumentiert.

Kontinuität

Ansonsten ist im Courage Kontinuität eingekehrt. «Kontinuität», was heisst das? Der Duden erklärt den Begriff mit durchwegs positiven Worten wie: «Treue, Stetigkeit, Festigkeit, Konstanz oder Ruhe». Was aber bedeutet Kontinuität für Menschen, welche in ihrer Not um Unterstützung im Projekt Courage nachfragen?

Nachfolgend ein kleiner Einblick in den Beratungsalltag unter dem Aspekt der Kontinuität:

Wie auch in der Vergangenheit, melden sich im Courage Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die ihre Stelle verloren haben. Nach jahrzehntelanger Tätigkeit, meist für denselben Arbeitgeber, verlieren sie ihre Stelle, weil sie zu alt, zu teuer, zu langsam oder zu wenig anpassungsfähig sind. Ist der erste Schock verdaut, folgt in der Regel ein hoffnungsvoller aber beschwerlicher Weg, mit mehr oder weniger Unterstützung vom Arbeitsamt (RAV). Die Stellensuchenden schreiben oftmals viele Bewerbungen. Sie sind je länger je mehr frustriert, weil sie nur Absagen oder vielfach auch gar keine Rückmeldung erhalten.

Mit zunehmender Dauer steigen sowohl der Druck seitens RAV-Berater, sich mehr zu bemühen, wie auch die Angst, bald ausgesteuert und dann auf die Sozialhilfe angewiesen zu sein. Bewerben sich die Betroffenen dann auch auf weniger attraktive Stellen, erhöhen sich ihre Chancen auf eine Anstellung leider nur wenig. Was aber steigt, ist die Gefahr des beruflichen, des finanziellen und auch des persönlichen Abstieges. Denn entweder erhalten sie mehr Absagen oder aber es ergeben sich kurze und unbefriedigende Arbeitseinsätze, die schon bald wieder scheitern, weil es einfach nicht zusammenpasst. Das ohnehin schon reduzierte Selbstwertgefühl leidet und die oftmals angeschlagene psychische Verfassung verschlechtert sich. Dies wirkt sich auf Persönlichkeit, Auftreten und somit auch auf die Vermittelbarkeit der Betroffenen aus. Hoffnungslosigkeit kommt auf, es drohen Resignation, Abhängigkeit von der Sozialhilfe oder eine Invalidität. Soviel zur Kontinuität beim Start der Zusammenarbeit mit Betroffenen im Courage. Doch wo ist die positive Bedeutung des Wortes «Kontinuität»?

Im Courage entstehen für die Betroffenen keine Kosten, so wie bei vielen anderen Beratungsstellen. Dies dank der Unterstützung der IVB Behindertenselbsthilfe und von agile, dem Dachverband der Selbsthilfeorganisationen. Es gibt auch keine einengenden Rahmenbedingungen, so dass wir den Prozess den Bedürfnissen entsprechend planen können. Dieser gestaltet sich in der Regel wie folgt:

Nach einem ersten Kennenlernen analysieren wir die aktuelle Situation. Dies soll helfen, Struktur und Stabilität in dieser schwierigen Lebensphase zu finden. Danach suchen wir gemeinsam nach Lösungswegen. Haben wir diese gefunden, erarbeiten wir eine passende Handlungsplanung.

Wo nötig bearbeiten wir den Umgang mit allfälligen Einschränkungen wie Alter, Bildungsstand und Belastbarkeit etc. In erster Linie aber bauen wir auf vorhandenen Stärken auf. Denn Stärken zu stärken ist viel zielführender, als sich andauernd mit seinen Schwächen auseinander zu setzen! Sich auf seine Stärken zu besinnen, stärkt das Selbstbewusstsein. Nicht das Problem steht im Zentrum sondern dessen Lösung. Und, besonders wichtig: → Raus aus der Opferhaltung hin zur Selbstwirksamkeit!

Mit Fragen wie: «Was können Sie gut? Was machen Sie gerne? Wo würden sie am liebsten arbeiten?»-machen wir uns auf den Weg, denn in der aktuell belastenden Situation brauchen die Betroffenen Perspektiven. Dabei gilt es, die Wünsche mit der Realität abzugleichen, das Bewerbungsdossier anzupassen und den Arbeitsmarkt zu sondieren.

Meine Aufgabe als Berater besteht darin, erste Schritte anzustossen und die Betroffenen an eine realistische Selbsteinschätzung heranzuführen.

Bei der Suche nach einer geeigneten Stelle sind wir auf Arbeitgebende angewiesen, die Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine Chance geben. Manchmal haben wir das Glück und finden einen solchen. Der gemeinsame Prozess kann aber auch zur Erkenntnis führen, dass andere Wege sinnvoller sind, wie z.B. eine Therapie oder die Anmeldung bei der IV oder der Sozialhilfe. Auch wenn damit ein Traum platzt, oft gelingt es den Betroffenen, die Negativspirale zu durchbrechen. Sie können die aktuelle Situation besser annehmen, die erarbeiteten Lösungswege selbständig weiter verfolgen und das Coaching kann bald abgeschlossen werden. Die Krise ist überwunden und «Kontinuität»bekommt ihre positive Bedeutung zurück!

Im vergangenen Jahr gab es eine Zusammenarbeit mit:

- IV-Stellen Basel-Stadt, Baselland, Solothurn und Bern
- Bürgerspital Basel (Arbeitsintegration und begleitetes Wohnen)
- CO 13 (Arbeitsintegration)
- Ge.m.a Genossenschaft Mensch und Arbeit
- Pfarramt für Industrie und Wirtschaft
- Novaskill, Münchenstein
- jobfactory, Basel
- Jugendsozialwerk, Bernhardsberg, Oberwil
- VSP Verein Sozialpsychiatrie, Walzwerk Münchenstein
- Verein gleich und anders (Filmprojekt psychische Erkrankungen)
- Lehr und mehr, Lern- und Jobcoaching, Basel
- «die Charta», Verein Impulse Basel
- Behindertenforum
- Gewerbeverband Basel-Stadt
- gaw, Gesellschaft für Arbeit und Wohnen
- Stiftung Sucht, Basel; u.a. Werkstatt Job Shop
- Gleichstellungsrat der Agile.ch, Bern
- Adesso IT-Dienstleistungen Basel, Trainingsarbeitsplätze
- Btv-data, Biel Trainingsarbeitsplatz im IT-Bereich
- Amt für Wirtschaft und Arbeit, Basel; arbeitsmarktliche Massnahmen
- Sozialhilfe Basel-Stadt
- Arche Hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte, Basel
- Wms wir machen sauber GmbH, Arlesheim
- Putzart, Dornach
- Institut für Arbeitsagogik, Ausbildungsanbieter, Luzern
- agogis, Aus- und Weiterbildungsanbieterin für Sozialberufe
- academia Euregio Bodensee, Aus- und Weiterbildungsinstitut
- VAS; Verband Arbeitsagogik Schweiz



IVB TRANSPORTDIENSTE

Behindertentransport

...beschert uns ein immer grösseres Defizit



Markus Schneider

Unser «Sorgenkind», aus finanzieller Sicht, ist und bleibt der Behindertentransport. Wie schon oft erwähnt, sind alle Dienstleistungen des Behindertentransportangebotes seit jeher stark defizitär und in den letzten Jahren (leider) stark gewachsen – damit ist aber auch das Defizit weiter gewachsen! In diesem Sinne ist dieses «Wachstum» überhaupt nicht gut für die IVB.

Der Spagat zwischen «moderaten» Preisen für die Benutzer und den stetig steigenden Kosten – auch das neue Disposystem «kostet» – hat nun die Schere soweit geöffnet, dass es für die IVB «gefährlich» wird und die fehlenden Mittel nicht mehr nur mit Spenden gedeckt werden können!

Preisanpassungen und Einsparungen werden wohl oder übel die Folge sein – auch wenn dies überhaupt nicht unserer sozialen Seele entspricht. Aber wir werden die IVB nicht wieder «auf Kurs» bringen, wenn wir nicht schnellstmöglich handeln!

Ebenfalls um dieser Misere etwas entgegen zu setzen, wurde im Berichtsjahr das Konzept «KBB- Schwenksitzfahrzeuge» angegangen. Mittels eines grosszügigen Darlehens konnten wir dazu drei neue Fahrzeuge mit eben diesen «Schwenksitzen» anschaffen und mittels gross angelegter Werbekampagnen bewerben. Ziel ist es, im Bereich der KBB-Fahrten deutlich mehr Transporte generieren zu können. Der Hintergrund dazu sind die statistischen Zahlen der gesamten KBB-Transporte aller Anbieter der letzten Jahre. In diesem Bereich wurden bis heute rund 70 - 75 % der KBB-Transporte mit «normalen» (TAXI-) Fahrzeugen ausgeführt. Die IVB-Schwenksitzfahrzeuge decken genau diesen Bereich ab. Sie sind NICHT für Rollstuhltransporte ausgerichtet und auch nur dezent beschriftet. Offenbar gibt es auch zahlreiche KBB-Kunden, welche nicht in einem gross angeschriebenen Fahrzeug sitzen möchten... Ziel ist es, in diesem Bereich mind. 400 - 500 Transporte pro Monat mehr ausführen zu können. Dieses «Ziel» haben wir im Berichtsjahr allerdings noch nicht erreicht.

Dass die IVB als KBB-Anbieter auftreten darf, verlangte nach einem Vertrag mit eben dieser KBB (Koordinationsstelle Behindertentransporte Basel), welcher einige «teure» Rahmenbedingungen vorschrieb. So müssen wir seit 2012 Transporte in diesem Bereich zu den ÖV-Zeiten (MO-SO 05:00 h bis 01:00 h) ausführen und auch die Zentrale muss dafür 7 Tage die Woche erreichbar sein. Alleine die personellen Konsequenzen aus dieser Vorgabe bedeuten Mehrausgaben, welche aktuell bei weitem nicht mit den Transporten für die KBB-Berechtigten finanziert werden – auch hier klafft also ein finanzielles «Loch»! Zwei weitere «Ursachen» für unsere schwierige Situation erachten wir an dieser Stelle ebenfalls noch als erwähnenswert.

Zum einen ist dies der Umstand, dass unser Fuhrpark überaltert ist. Von den insgesamt 81 Fahrzeugen sind 37 über 10 Jahre alt, davon 32 Fahrzeuge sogar mehr als 12 Jahre.

Dies führt natürlich dazu, dass je älter die Fahrzeuge sind, je höher werden die Unterhalts- und Reparaturkosten!

Zum anderen erschwert uns die «Zahlungsmoral» unserer Kunden die finanzielle Lage. Gerade der Umstand, dass staatliche Stellen oftmals sehr viel Zeit benötigen, um die Transportkosten abzurechnen (teilweise bis zu 6 Monaten), macht es für uns nicht einfacher. Natürlich haben wir Verständnis, dass unsere Transportgäste erst die Rechnung bezahlen, wenn Sie den Betrag von Ihrer «Kasse» zurück erstattet bekommen – damit «spielt» die IVB aber quasi «Bank». Ein Umstand, der in unserer aktuellen Situation aber alles andere als einfach ist. Unsere Rückstellungen von Forderungen (Delkredere), welche älter als 180 Tage sind, haben im Berichtsjahr die Marke von CHF 50'000 bereits überschritten. Geld, das uns dringend fehlt...

Ich möchte es aber nicht versäumen an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IVB für ihr Engagement und ihre – nicht immer einfache – Arbeit zu danken.

Einfache Patienten- und Krankentransporte



Der IVB-Patiententransport hat erneut ein «schwieriges» Jahr hinter sich. Die Situation, dass es mittlerweile zwei gewinnorientierte Konkurrenzunternehmen gibt, macht es uns nicht leichter.

Auch hier haben wir verschiedene Massnahmen eingeleitet, welche mithelfen sollen, die Ertragslage dieses Bereiches wieder zu verbessern. Erfreulicherweise zeigt sich eine stabilisierende Tendenz und auch der Einsatz des neu eingeführten Kundenbetreuers zeigt positive Wirkung. Durch unseren neuen Kundenbetreuer Herr Vedran Smiljic konnte der direktere Kontakt zu unseren institutionellen Kunden deutlich verbessert werden. Auch die Einführung unserer neuen direkten, webbasierten Bestellplattform für Kliniken – diese können damit direkt in unserem Disposystem Transporte buchen – zeigte seine Wirkung. Der ganze Bestellprozess wurde damit für alle Beteiligten massiv vereinfacht.

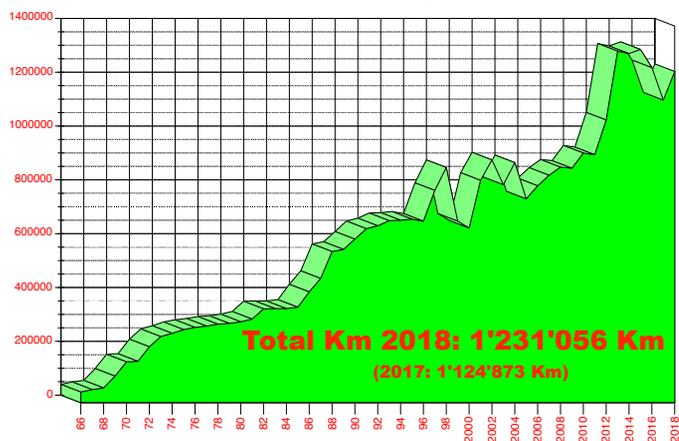
Als eine weitere Massnahme wird der Versuch, den Patiententransport ab dem 1.1.2019 im 24-Stunden-Betrieb auszubauen und anzubieten, hoffentlich die entsprechende Wirkung für unsere Kunden haben.

Daten und Fakten

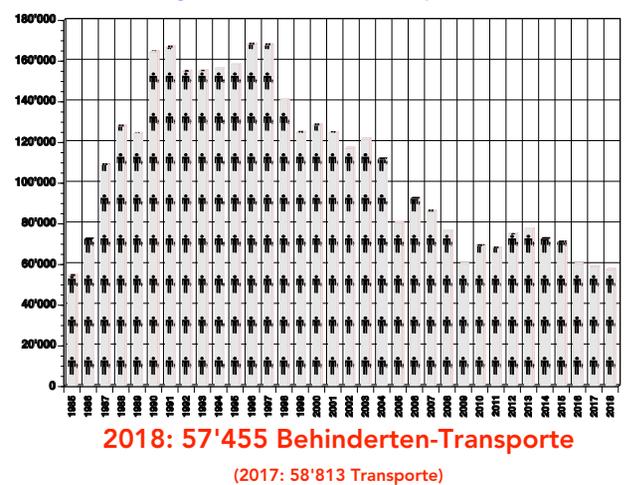
Entwicklung der Transportzahlen (verrechnete Kilometer)

Transportart	2018	2017	Veränderung
Schülertransporte	346'926	303'593	+ 14,3 %
Behindertentransporte	519'687	567'151	- 8,4 %
Patiententransporte	69'523	128'718	- 44,0 %
Total	936'136	999'462	- 6,3 %

IVB Kilometerentwicklung 1966 - 2018

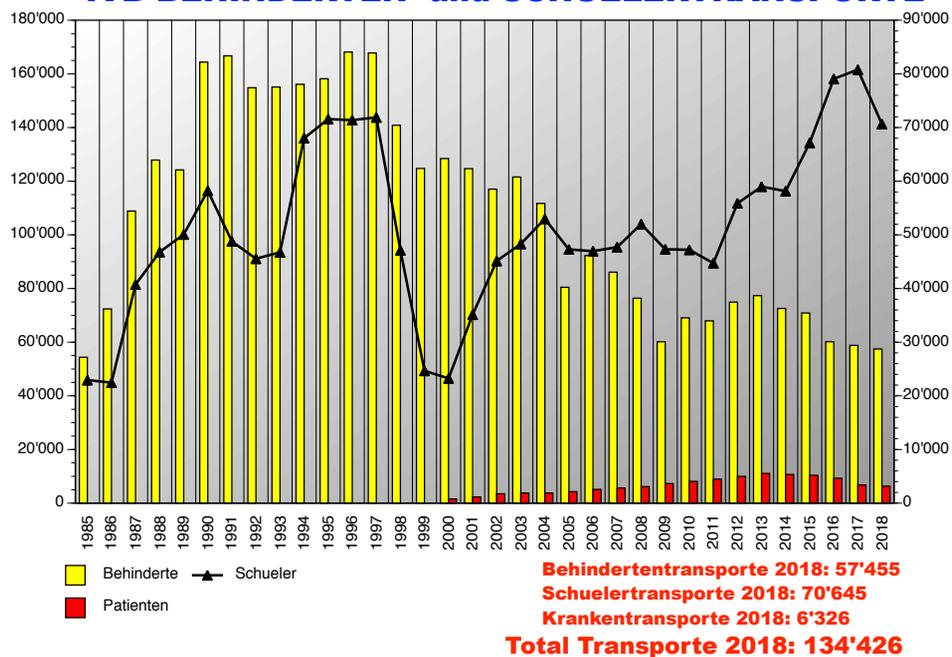


Entwicklung IVB-Behindertentransporte 1985 - 2018



ENTWICKLUNG 1985 - 2018

IVB-BEHINDERTEN- und SCHUELERTRANSPORTE



FINANZEN

Das Geschäftsjahr 2018 schliesst nach Abschreibungen und Fonds-Zuweisungen mit einem Mehraufwand von CHF 390'285.96 ab. Einem mit dem Finanzerfolg bereinigten Gesamtertrag von CHF 4'664'487.23 steht ein Gesamtaufwand von CHF 5'054'773.19 gegenüber. Vor den Abschreibungen im Umfang von CHF 211'510.54 resultiert immer noch ein operativer Verlust von CHF 178'775.42.

Im Vergleich mit dem Vorjahr verzeichnen wir beim Ertrag, ohne Berücksichtigung des «Finanzerfolges», eine Verbesserung von 2 Prozent, beim Aufwand hingegen eine Zunahme respektive Verschlechterung um rund 6 Prozent. Die Bilanzsumme liegt bei 1,6 Mio. Franken. Unter Anrechnung des per 31.12.2017 noch bestandenen Eigenkapitals von CHF 54'881.40 besteht per 31. Dezember 2018 eine Unterbilanz respektive Überschuldung von CHF 335'404.56.

Kommentar zur Erfolgsrechnung 2018:

Beim Erlös aus sämtlichen Transportaktivitäten – unserer wirtschaftlichen Kerntätigkeit – mussten wir im Vorjahresvergleich nochmals einen Rückgang von 2 Prozent in Kauf nehmen (2018: 3'150'413.95, 2017: 3'215'286.34). Dies entspricht einer Ertragseinbusse von rund 65'000 Franken. Die Erträge der einzelnen Transportzweige haben sich dabei unterschiedlich entwickelt:

- Schülertransporte	+ 5.29 %
- Spitaltransporte	+ 2.24 %
- Einzeltransporte	+ 2.39 %
- IV-Transporte	- 9.28 %
- KBB-Transporte	+18.48 %
- Verlegungs-Transporte	- 10.04 %

Im Bereich der Verlegungs-Transporte (Patiententransporte) fanden im Vergleich mit dem Vorjahr rund 400 Transporte weniger statt, was zu einem – nach dem dramatischen Einbruch im Jahr 2017 (2'700 weniger Transporte) – weiteren Einnahmen-Rückgang von rund 90'000 Franken führte. Im Bereich der KBB-Transporte hat die Lancierung der Schwenksitz-Fahrzeuge zwar zu einem Mehrumsatz von rund 34'000 Franken geführt (2018: 214'252.48, 2017: 180'830.40). Doch dieser Zuwachs kann die damit einhergehenden Zusatzkosten im personellen Bereich noch nicht decken.

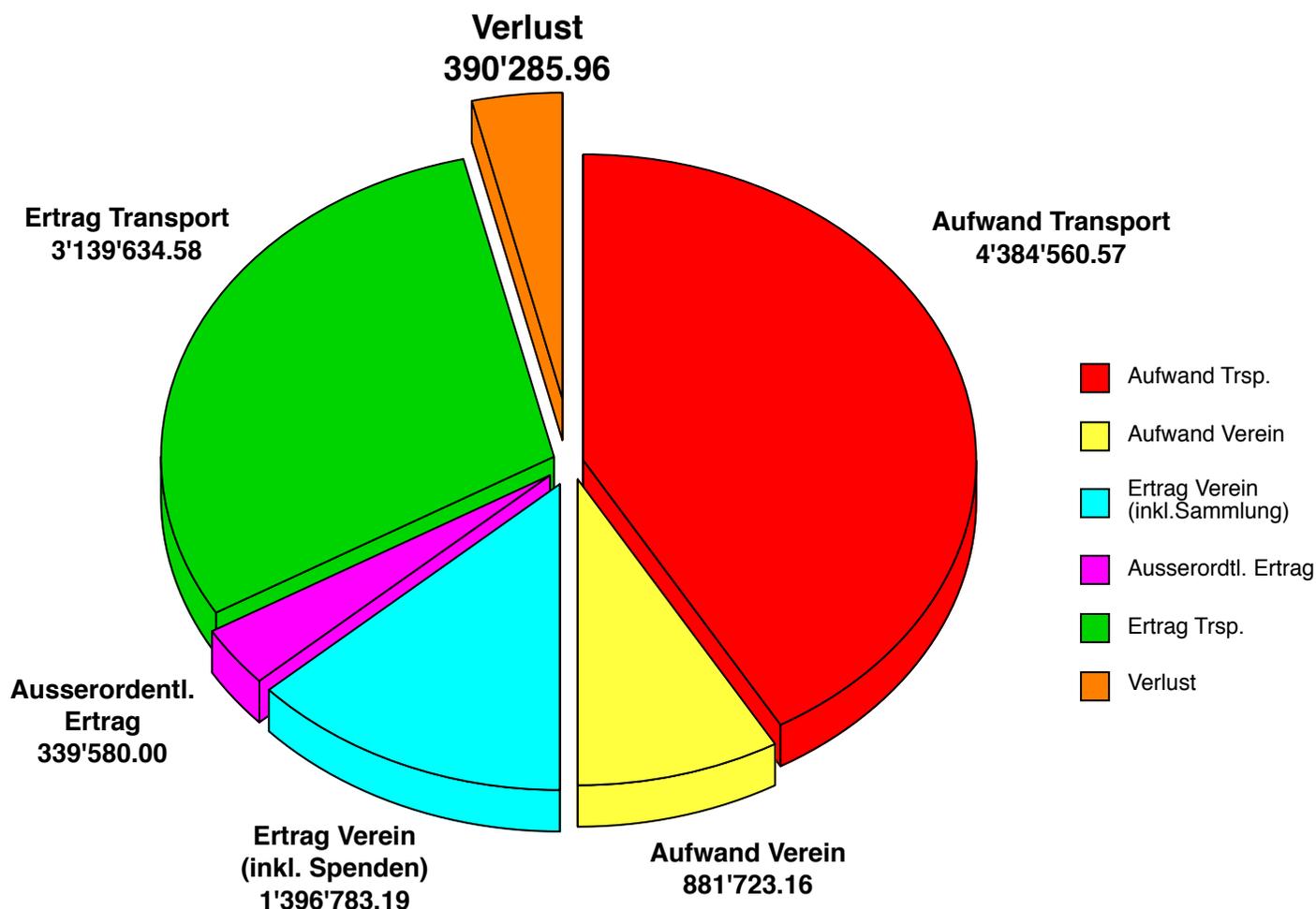
Beim Fundraising-Ertrag (rubriziert unter der Position «erhaltene Zuwendungen») verzeichnen wir gegenüber 2017 eine Verbesserung um rund 110'000 Franken (2018: 1'157'669.57, 2017: 1'042'030.37). Mit Einnahmen um 1,1 Millionen Franken p.a. bewegen wir uns nach wie vor auf einem hohen Niveau. Aus langjähriger Erfahrung wissen wir aber, dass sich dieser Ertrag in normalen Fundraising-Jahren, das heisst in Jahren ohne Spezialaktionen, Sonderzuwendungen, etc., in dieser Grössenordnung bewegen wird.

Aufgrund der Vorwärtsstrategien in den Bereichen KBB-Transporte (zusätzliche Mitarbeitende für

Schwenksitz-Fahrzeuge) und Patienten-Transport (zusätzlicher Kundenbetreuer ab Februar 2018 und drei neue Mitarbeitende ab November im Hinblick auf das 24 Stunden-Angebot ab 1.1.2019) resultiert im Vergleich mit dem Vorjahr eine Zunahme der Personalkosten um rund 180'000 Franken. Mit Ausnahme des Fundraising-Aufwands (+ 120'000 Franken) blieben die restlichen Aufwandpositionen im Bereich des Vorjahres respektive konnten leicht gesenkt werden.

Hinsichtlich der aktuellen Finanzsituation und der daraus resultierenden Erfordernissen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen zu Beginn dieses Geschäftsberichtes. Die IVB wird – trotz der notwendigen und zum Teil schon eingeleiteten Sanierungsmassnahmen – auch weiterhin auf Spenden sowie sonstige Zuwendungen und Unterstützungen angewiesen sein. Einerseits um unsere Dienstleistungen weiterhin zu einigermassen sozial verträglichen Tarifen anbieten zu können, und andererseits um den Betrieb unserer sozialen, mittlerweile seit 87 Jahren bestehenden Non-Profit-Organisation zu finanzieren.

IVB-Erfolgsrechnung 2018





Tel. +41 61 317 37 86
 Fax +41 61 317 37 88
 www.bdo.ch

BDO AG
 Münchensteinerstrasse 43
 4052 Basel

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
 an die Mitgliederversammlung des

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Jahresrechnung der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel eine buchmässige Überschuldung von CHF 335'404.56 ausweist. Der Verwaltungsrat hat es unterlassen eine Zwischenbilanz gemäss Art. 725 Abs. 2 OR zu erstellen. Da es der Vorstand unterlassen hat die notwendigen Massnahmen zu treffen, haben wir am 7. Juni 2019 vorsorglich den Richter benachrichtigt.

Basel, 21. Juni 2019

BDO AG

Michael Benes

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Tanja Ferro

Zugelassene Revisionsexpertin

Bilanz per 31. Dezember 2018 und Vorjahr

in CHF	Details	per 31.12.2018	per 31.12.2017
AKTIVEN			
Umlaufvermögen		527'805.40	438'150.48
Flüssige Mittel	1.2	118'409.38	77'000.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.3	366'069.65	343'406.35
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.4	1'994.77	416.35
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.5	41'331.60	17'327.55
Anlagevermögen		934'764.94	925'316.73
Finanzanlagen	1.6	55'414.93	55'402.83
Sachanlagen	1.7	879'350.01	869'913.90
TOTAL AKTIVEN		1'462'570.34	1'363'467.21
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		1'242'962.20	1'032'391.01
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		445'538.87	416'798.93
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.9	362'124.75	295'903.21
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.8	358'062.23	288'674.12
Passive Rechnungsabgrenzung		77'236.35	31'014.75
Langfristiges Fremdkapital		555'012.70	276'194.80
Langfristig unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.9	0.00	0.00
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.9	555'012.70	276'194.80
Fondskapital	Veränderung des Kapitals	0.00	0.00
Fonds Transport	1.10	0.00	0.00
Fonds Datenfunk-Zentrale	1.10	0.00	0.00
Fonds Courage	1.10	0.00	0.00
Organisationskapital	Veränderung des Kapitals	-335'404.56	54'881.40
Freies Kapital	1.11	54'881.40	235'707.14
Verlust (-)	1.11	-390'285.96	-180'825.74
TOTAL PASSIVEN		1'462'570.34	1'363'467.21

Betriebsrechnung

in CHF	Details	2018	2017
		CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen	1.12	1'157'669.57	1'042'030.37
<i>davon zweckgebunden</i>		1'109'743.86	966'374.96
<i>davon frei</i>		47'925.71	75'655.41
Beiträge der öffentlichen Hand	1.13	175'398.00	178'173.00
<i>Bundesamt für Sozialversicherungen:</i>			
- <i>Geschäftsstelle</i>		140'398.00	143'173.00
- <i>Courage</i>		35'000.00	35'000.00
Mitgliederbeiträge Verein		22'265.00	20'875.00
Erlöse aus Lieferung und Leistungen		3'149'363.95	3'209'186.34
Übrige betriebliche Erträge	1.14	91'809.97	74'940.10
Betriebsertrag		4'596'506.49	4'525'204.81
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	1.15	223'428.07	273'105.25
Personalaufwand	1.16	3'076'129.20	2'921'551.60
Aufwand Sammlungen		335'739.44	202'315.28
Sachaufwand	1.17	1'419'476.48	1'387'426.08
Abschreibungen		211'510.54	194'629.65
Betriebsaufwand		5'266'283.73	4'979'027.86
Betriebsergebnis		-669'777.24	-453'823.05
Finanzergebnis	1.18	-21'558.72	-19'433.69
Ausserordentlicher Ertrag	1.9	301'050.00	267'431.00
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-390'285.96	-205'825.74
Veränderung des Fondskapitals		-	25'000.00
Zuweisung Fonds Transport		-	-
Zuweisung Fonds Datenfunk-Zentrale		-	-
Zuweisung Fonds Courage		-	-
Verwendung Fonds Transport		-	-
Verwendung Fonds Datenfunk-Zentrale		-	25'000.00
Verwendung Fonds Courage		-	-
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)		-390'285.96	-180'825.74
Zuweisungen			
Freies Kapital		-390'285.96	-180'825.74
		0.00	0.00

Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember

in CHF

	2018	2017
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	-390'285.96	-180'825.74
Veränderung des Fondskapitals	-	-25'000.00
+ Abschreibungen	211'510.54	194'629.65
- Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	-1'050.00	-6'100.00
+ Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	-	-
- Sachspenden (Cashunwirksame Zugänge)	-39'530.00	-35'037.00
- Forderungsverzicht	-	-267'431.00
Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen	-22'663.30	28'807.28
Abnahme/(Zunahme) der sonstigen kurzfristigen Forderungen	-1'578.42	633.60
Abnahme/(Zunahme) der aktiven Rechnungsabgrenzungen	-24'004.05	-5'088.95
(Abnahme)/Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten	28'739.94	194'201.37
(Abnahme)/Zunahme der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	69'388.11	81'361.95
(Abnahme)/Zunahme der Passiven Rechnungsabgrenzung	46'221.60	17'528.10
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-123'251.54	-2'320.74
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-93'461.50	-33'379.00
Devestitionen von Sachanlagen	-	-
Investitionen in Finanzanlagen	-12.10	-13.22
Devestitionen von Finanzanlagen	-	-
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-93'473.60	-33'392.22
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Geldabflüsse aus kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten	-117'763.35	-158'028.00
Geldzuflüsse kurz- und langfristigen verzinslichen / unverzinsl. Finanzverbindlichkeiten	372'425.00	-
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	254'661.65	-158'028.00
Veränderung der Netto-Flüssigen Mittel	37'936.51	-193'740.96
Bestand Netto-Flüssiger Mittel per 1.1.	-102'035.08	91'705.88
Bestand Netto-Flüssiger Mittel per 31.12	-64'098.57	-102'035.08
Nachweis der Veränderung der Netto-Flüssigen Mittel	37'936.51	-193'740.96

Grundsätze zur Geldflussrechnung:

Der Fonds Netto-Flüssige Mittel definiert sich als Flüssige Mittel abzüglich Betriebskredit.

Nicht liquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sind im Anhang erläutert.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2018

Entwicklung der zweckgebundenen Fonds

	Bestand 1.1	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Fonds Transport	-	-	-	-	-	-
Fonds Datenfunk-Zentrale	-	-	-	-	-	-
Fonds Courage	-	-	-	-	-	-
Total Fondskapital	-	-	-	-	-	-

Entwicklung des Organisationskapitals

	Bestand 1.1	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Freies Kapital	54'881.40	-	-	-390'285.96	-390'285.96	-335'404.56
Total Organisationskapital	54'881.40	0.00	0.00	-390'285.96	-390'285.96	-335'404.56

Die Mittel ohne Verfügungseinschränkung (freie Fonds) werden im Organisationskapital ausgewiesen. Als freies Kapital bezeichnet die IVB diejenigen Mittel, welche für alle Zwecke der Organisation verfügbar gemacht werden können.

Anhang der Jahresrechnung 2018

1 Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung und Kommentare zur Jahresrechnung

1.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts und Swiss GAAP FER 21 erstellt und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Die wesentlichen Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt.

1.2 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert.

1.3 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen werden zu Nominalwerten, abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, bewertet.

Ausstehende Forderungen > 1 Jahr werden zu 100% wertberichtigt, diejenigen > 6 Monate zu 10%.

1.4 Sonstige kurzfristige Forderungen

	2018	2017
Darlehen / Vorschüsse an Mitarbeiter	1'250.00	-303.15
WIR Konten	744.77	678.69
Verrechnungssteuer	-	40.81
Total	1'994.77	416.35

1.5 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen resultierenden Aktiv- bzw. Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

1.6 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Mieterdepots, welche zum Nominalwert bewertet werden.

1.7 Sachanlagen

Die Bewertung des Fuhrparks erfolgt im Berichtsjahr zu Eurotax Bewertungskurs (Verkauf). Im Vorjahr wurde die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Investitionen und Einkäufe mit einem Wert über CHF 10'000.00 werden grundsätzlich aktiviert. Die Abschreibungen, die zu Lasten der laufenden Rechnung vorgenommen wurden, sind in der Betriebsrechnung aufgeführt. Die Sachanlagen werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Bei Fahrzeugen zwischen 8 und 12 Jahre wird von einem Restwert von CHF 1'000 ausgegangen; ältere Fahrzeuge mit CHF 0.

Leasingfahrzeuge werden bei Anschaffung aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

	2018	2017
Die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen betragen:		
Datenfunk-Zentrale	5	3
Fuhrpark	8	8
Fuhrpark (unter Eigentumsvorbehalt) /Leasingfahrzeuge	8	8
	2018	2017
Mobilien und Einrichtungen	1.00	1.00
IVB-Betriebsgarage	1.00	1.00
Datenfunk-Zentrale	80'000.00	100'000.00
Fuhrpark	419'027.16	414'500.80
Fuhrpark (unter Eigentumsvorbehalt)	380'320.85	355'411.10
Total	879'350.01	869'913.90

Im Vorjahr wurde das Projekt Datenfunk-Zentrale abgeschlossen und es fand keine Abschreibung statt.

1.8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

	2018	2017
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht bezogenen Löhnen und Lohnpfändungen	134'945.38	130'256.27
Verbindlichkeiten gegenüber Ausgleichskasse AHV	85'116.00	21'079.40
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionskasse	127'174.80	124'036.95
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerverwaltung BS	10'826.05	13'301.50
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	358'062.23	288'674.12

1.9 Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

	2018	2017
Kurzfristige Leasingverpflichtung Fuhrpark	114'616.80	116'867.90
Darlehen Fundraising Company	65'000.00	0.00
Betriebskredit	182'507.95	179'035.31
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	362'124.75	295'903.21

Zwecks Finanzierung des Umlaufvermögens wurde ein Betriebskredit im Betrag von CHF 160'000 gewährt, welcher per 31. Dezember 2018 zu CHF 182'507.95 beansprucht wurde.

Das Leasing wird zur Finanzierung des Fuhrparks verwendet und die Zinskomponente wird in der Geldflussrechnung als "Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit" betrachtet.

	2018	2017
langfristige Leasingverpflichtungen Fuhrpark	147'587.70	176'194.80
Darlehen Fundraising Company	307'425.00	0.00
Bürgschaftskredit (mit Laufzeit bis 31. August 2019)	100'000.00	100'000.00
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	555'012.70	276'194.80

Eventualverbindlichkeiten aus Finanzverbindlichkeiten

Auf dem ursprünglichen Darlehen der Fundraising Company von CHF 267'431 (bewertet zu CHF 0) wurde im 2017 ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein bis 2027 gewährt.



Auf ein weiteres Darlehen von CHF 300'000 (bewertet zu CHF 0) wurde ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein bis 2033 gewährt.

1.10 Zweckgebundene Fonds

Die Position umfasst Fonds mit einschränkender Zweckbindung, welche aus massgeblichen Zuwendungen entstehen, deren Verwendungszweck von Spendern gegenüber dem statutarischen Zweck von IVB eingeschränkt wird. Die Entwicklung ist aus der "Rechnung über die Veränderung des Kapitals" ersichtlich.

Beschreibung der Fonds

Mit dem «Fonds Transport» werden Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen sowie sonstige Kosten des Behindertentransportes finanziert.

Mit dem «Fonds Datenfunk-Zentrale» werden sämtliche mit der Inbetriebnahme der neuen Datenfunk-Zentrale anfallenden Kosten finanziert.

Mit dem «Fonds Courage» werden ausschliesslich Aktivitäten im Rahmen des Integrationsprojekt Courage finanziert.

1.11 Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks von IVB einsetzbaren Mittel. Es umfasst das freie Kapital. Die Entwicklung ist aus der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

1.12 Erhaltene Zuwendungen

	2018	2017
Gönnerbeiträge	38'973.71	73'225.41
Spenden Transport	1'108'743.86	966'374.96
Spenden Datenfunk-Zentrale	-	-
Diverse freie Spenden / Legate	8'952.00	2'430.00
Spenden Courage	1'000.00	-
Total	1'157'669.57	1'042'030.37

1.13 Beiträge der öffentlichen Hand

Die Beiträge der öffentlichen Hand beruhen auf einem Unterleistungsvertrag mit AGILE (Schweiz. Dachverband der Behindertenorganisationen) im Zusammenhang mit den direkten Dienstleistungen für Vereinsmitglieder im Rahmen der LUFEB (Beratung, Information, Hilfe zur Selbsthilfe).

1.14 Übrige betriebliche Erträge

	2018	2017
Vereinertrag	76'733.65	58'041.30
Ertrag Projekte Verein	3'046.60	5'015.00
Ertrag Verkauf Fuhrpark und Versicherungsleistungen für Totalschaden	-	6'100.00
Diverser Ertrag	12'029.72	5'783.80
Total	91'809.97	74'940.10

1.15 Entrichtete Beiträge und Zuwendungen

	2018	2017
Öffentlichkeitsarbeit	118'329.32	155'098.85
Sozialpolitik	7'051.80	9'134.80
Aufwand Projekte Verein	612.00	2'656.10
Veranstaltungen	49'883.70	57'841.75
Vereinsaufwand	47'551.25	48'373.75
Total	223'428.07	273'105.25

1.16 Personalaufwand

	2018	2017
Personalaufwand Transport inkl. Sozialleistungen	2'114'662.51	2'002'249.80
Personalaufwand Geschäftsstelle inkl. Sozialleistungen	787'466.69	745'301.80
Honorare (nahestehenden Personen)	174'000.00	174'000.00
Total	3'076'129.20	2'921'551.60

Entschädigung des Vorstands und des Geschäftsführers:

Die Vorstandsmitglieder (oberstes Leitungsorgan) arbeiten ehrenamtlich und erhalten eine jährliche Spesenpauschale. Präsident und Vizepräsident erhalten je 1'200 Franken, die weiteren Vorstandsmitglieder je 800 Franken. In der Berichtsperiode wurde auf die Gesamtentschädigung des Vorstandes verzichtet (VJ CHF 4'800.00).

Auf den Ausweis des alleinigen Geschäftsführers wird gemäss FER 21 verzichtet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen, Firmen und Organisationen

Das Honorar für Aufgaben von Nahestehenden Personen, Firmen und Organisationen betrug in der Berichtsperiode total CHF 174'000 (VJ CHF 174'000). Die Mandatsnehmer tragen sämtliche Sozialversicherungsbeiträge auf eigene Rechnung.

Es bestehen folgende Mandatsverhältnisse:

- Das Büro für Publizistik und Kommunikation, Itingen (Inhaber: Marcel W. Buess) zeichnet verantwortlich für die Bereiche Fundraising (Stiftungen und Gross-Spender) sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Des Weiteren betreut das Büro verschiedene weitere Projekte.
- Die Marcel Christen Schulung, Beratung & Coaching GmbH, Pratteln (Inhaber: Marcel Christen) leitet das Projekt Courage (siehe Erläuterungen im Jahresbericht).
- Pietro Jonasch ist mit der Leitung des Transportbereichs «Patiententransport» beauftragt.

Per Jahresende bestehen übrige Verbindlichkeiten von CHF 16'327.33 (VJ 26'944.52) gegenüber nahestehende Personen.

1.17 Sachaufwand

	2018	2017
Betriebsaufwand Fuhrpark	1'053'972.50	1'037'341.95
Aufwand Raumkosten	207'960.05	225'949.51
Verwaltungsaufwand	157'543.93	124'134.62
Total	1'419'476.48	1'387'426.08

Revisionsstelle-Honorar	2018	2017
BDO Revision	12'000.00	12'000.00



1.18 Finanzergebnis

	2018	2017
Zinsertrag	1'001.22	14.92
Schuldzinsen	-12'734.60	-9'707.83
Bank- / PC-Spesen	-9'825.34	-9'740.78
Total	-21'558.72	-19'433.69

2 Weitere Angaben
2.1 Unentgeltlich erhaltene Zuwendungen in Form von Sachen, Dienstleistungen und Freiwilligenarbeit

Die Unterstützung durch rund 50 Freiwillige bei den verschiedensten Aktivitäten der IVB zu Gunsten des Vereins werden im Jahresbericht ausführlicher beschrieben.

Im Berichtsjahr wurden Sachspenden (Fahrzeuge) im Gegenwert von CHF 39'530 (VJ CHF 35'037) durch Dritte gespendet, welche als Spendeneinnahmen erfasst wurden.

2.2 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 50.

2.3 Verpfändete Aktiven

Gemäss Kreditvertrag vom 26. Oktober 2012 hat die Bank an allen Kontoguthaben und an allen Vermögenswerten, die sie jeweils für Rechnung des Kunden bei sich selbst oder anderswo aufbewahrt, ein Pfandrecht und bezüglich aller Forderungen ein Verrechnungsrecht für alle ihre jeweils bestehenden Ansprüche, ohne Rücksicht auf die Fälligkeit oder Währung.

	2018	2017
Debitorenzession	368'064.42	343'741.75

2.4 Operating Leasing und Langfristige Mietverträge Fahrzeuge

	2018	2017
Leasing Sharp Drucker	42'458.90	36'367.60
Fahrzeug Miete	68'841.84	0.00
Langfristige Mietvertrag bis 31.12.2020	Miete pro Jahr	63'600.00

2.5 Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung

	2018	2017
Pensionskasse Pro Schwyz	127'174.80	124'036.95

2.6 Eventualverbindlichkeiten

Dem Verein wurden zwei Darlehensverzichte mit Besserungsklauseln gewährt. Siehe Anhang 1.9.

2.6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

2.7 Liquiditätslage

Der Verein IVB ist aufgrund der im Geschäftsjahr 2018 entstandenen Verluste per 31.12.2018 buchmässig überschuldet. Zudem besteht eine sehr angespannte Liquiditätslage.

Der Vorstand ist überzeugt, dass trotz der buchmässigen Überschuldung des Vereins die Fortführung des Vereins möglich ist und die Zahlungsfähigkeit trotz sehr angespannter Liquidität weiterhin gewährleistet ist. Deshalb hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 folgende Massnahmen ergriffen um die finanzielle Situation zu verbessern und die drohende Zahlungsunfähigkeit zu verhindern:

- Abbau von Lagerflächen zwecks Reduktion der Kosten
- Reduktion von Mitarbeitern
- Preiserhöhung per 1. Mai 2019 von CHF 3.25 auf CHF 3.75 pro km (Selbstzahler) bzw. von CHF 3.70 auf CHF 4.40 pro km (Kostenträger)
- Gestaffelte Erhöhung der Abgeltung für Schülertransporte per Schuljahr 2019/20 und Schuljahr 2020/21
- Verhandlung mit wesentlichen Gläubigern zur Umwandlung von kurzfristigen Verbindlichkeiten auf mittel- und langfristige Darlehen
- Weitere betriebliche Anpassungen sind geplant und werden zu weiteren Kosteneinsparungen führen.

Der Vorstand hat von Geschäftspartnern, von Mitgliedern, von Spendern sowie auch vom Kanton Basel-Stadt positive Signale bekommen, dass der Verein IVB weiterhin unterstützt wird um seine soziale Funktion zu erfüllen.

Dennoch gilt festzuhalten, sollten die Massnahmen nicht den erhofften Ertrag bringen und die Liquiditätslage entspannen, ist sich der Vorstand bewusst, dass erhebliche Zweifel und eine wesentliche Unsicherheit zur Unternehmensfortführung bestehen und die Jahresrechnung dann auf der Basis von Veräusserungswerten erstellt werden muss.

Die Revisionsstelle, die BDO AG Basel, hat aufgrund der finanziellen Situation am 7. Juni 2019 das Zivilgericht Basel-Stadt über die vorliegende offensichtliche Überschuldung und die mittelbare Zahlungsunfähigkeit informiert. Zudem hat die BDO AG dem Gericht die vorliegende Rechtsunsicherheit in Zusammenhang mit der Anzeigepflicht der Revisionsstelle bei einem Verein, wie auch der Rechtsfolgen bei Überschuldung beim Verein zur Beurteilung vorgelegt.

Kommt das Gericht, entgegen der Annahme des Vorstandes und entgegen einem dem Vorstand vorliegenden Rechtsgutachten zum Schluss, dass die Fortführung nicht gegeben ist, so müsste die Gesellschaft liquidiert werden bzw. die Jahresrechnung zu Veräusserungswerten erstellt werden.



Leistungsbericht

Vereinszweck

Wir verweisen auf die Zweckumschreibung in den Vereinsstatuten (Artikel 3):

Der Verein setzt sich für die vollwertige Integration von Menschen mit einer Behinderung in die Gesellschaft und für deren Gleichstellung ein. Er unterstützt und fördert dabei die kulturellen und sozialen Interessen behinderter Menschen. In diesem Sinne beteiligt er sich unter anderem aktiv an der regionalen Sozialpolitik. Im Besonderen engagiert sich der Verein für die Mobilität von Menschen mit einer Behinderung und schafft in diesem Bereich entsprechende Angebote. Die Hilfe zur Selbsthilfe respektive die nachhaltige Förderung der Selbsthilfe bildet eine massgebliche Leitlinie bei allen Tätigkeiten des Vereins.

Vereinsziele

1932 wurde die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel unter dem Namen «INVALIDEN-VEREINIGUNG BASEL (IVB)» als soziale, politisch und konfessionell neutrale Selbsthilfeorganisation gegründet. Seitdem verfolgt sie folgende Grundziele, die laufend den gesellschaftspolitischen Veränderungen angepasst werden:

- Vollwertige gesellschaftliche Integration von behinderten und betagten Menschen, vornehmlich im Bereich der Mobilität
- Aktive Hilfe für in Not geratene Behinderte und Betagte, Kostenlose Rechts- und Sozialberatung
- Vertretung Behinderter bei Behörden und in anderen sozialen und in politischen Organisationen
- Förderung der kulturellen Interessen und Pflege der Freundschaft unter den Mitgliedern
- Fundierte periodische Information der Mitglieder mittels vereinseigener Zeitung «IVB-Noochrichte»

Erbrachte Leistungen in der Berichtsperiode

Als Kerntätigkeit betreibt die IVB den schweizweit grössten Behinderten-Transportdienst. Mit über 80 bedürfnisgerecht ausgerüsteten Fahrzeugen wurden täglich rund 400 mobilitätsbehinderte Menschen (einschliesslich behinderte Schülerinnen und Schüler) gefahren. Die konkret erbrachten Leistungen sind im Jahresbericht 2018 des Vereins detailliert dargestellt und erläutert.

Mitglieder des obersten Leitungsorgans (Vereinsvorstand)

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit
Buess	Marcel W.	Präsident	bis Mai 2020
Thüring	Georges	Vizepräsident	bis Mai 2020
Bochsler	Peter	Resort Politik	bis Mai 2020
Fritschi	Anton	Ressort Finanzen	bis Mai 2020
Schaub	Werner	Samariterchef	bis Mai 2020
Valentin	Rolf	Beisitzer	bis Mai 2020

Verantwortliche Personen der Geschäftsleitung

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit
Schneider	Markus	Geschäftsführer	angestellt

Mitarbeitende der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel

Mitarbeitende	Anzahl	Stellenprozente
Festangestellte	27	100 %
Mitarbeitende im Stundenlohn	49	40 %
Total	76	

Revisionsstelle	Übernahme Mandat	Amtszeit
BDO AG, Niederlassung Basel	1.1.2014	31.12.2018

Als nahe stehende Personen, Firmen und Organisationen werden erachtet:

- Mitglieder des Vorstandes
- Büro für Publizistik und Kommunikation, Itingen
- Marcel Christen Schulung, Beratung & Coaching GmbH, Pratteln
- Pietro Jonasch, jop-cons Projektsupport, Allschwil

Entschädigung der Vereinsorgane

Siehe Anhang zur Jahresrechnung/Revisionsstellenbericht (Pkt. 1.16)

Transaktionen mit nahe stehenden Personen, Firmen und Organisationen

Siehe Anhang zur Jahresrechnung/Revisionsstellenbericht (Pkt. 1.16)



SAMMLUNGEN / SPENDEN / LEGATE

Bis und mit dem Jahresbericht 2005 haben wir an dieser Stelle jeweils alle Einzelpersonen namentlich aufgelistet, welche der IVB hundert und mehr Franken gespendet haben. Fortan können und wollen wir dies nicht mehr tun. Nicht aus Undankbarkeit, sondern aus folgenden, sicher nachvollziehbaren Gründen:

1. Jede Spende ist für uns – unabhängig von ihrer Höhe – wichtig und unverzichtbar. Deshalb hätten es alle unsere Spenderinnen und Spender verdient, namentlich genannt zu werden. Im Berichtsjahr 2018 haben uns über 13'000 Spenderinnen und Spender unterstützt! Es würde den Rahmen unseres Jahresberichtes schlicht sprengen, diese enorm vielen Namen zu publizieren. Soweit der praktische Grund.
2. Der schwerwiegendere und letztlich ausschlaggebende Grund liegt im Daten- und Persönlichkeitsschutz. Leider mussten wir in der Vergangenheit immer wieder feststellen, dass die bisherige namentliche Publikation unserer Spender von Dritten missbraucht wurde. Die Meldungen von treuen IVB-Spendern haben sich gehäuft, dass sie aufgrund der namentlichen Nennung in unserem Jahresbericht mit zum Teil dubiosen Gesuchen, Werbebriefen und anderem belästigt worden sind. Gegenüber unseren Spendern fühlen wir uns nicht nur ausserordentlich dankbar, sondern auch verantwortlich. Deshalb müssen und wollen wir aus Datenschutz-Gründen auch inskünftig auf die Publikation unserer Einzel-Spender verzichten.

Nach wie vor wollen wir aber an dieser Stelle Stiftungen, Firmen und Institutionen namentlich nennen, welche uns im zurückliegenden Jahr grosszügig unterstützt haben. Mit dieser Publikation kommen wir in der Regel auch einem Wunsch der jeweiligen Geldgeber nach, was wir selbstverständlich sehr gerne tun.

Ein grosses und herzliches Dankeschön für die Unterstützung im Jahre 2018:

Heinz + Rachel Althof Stiftung, Basel; Arlesheim Einwohnergemeinde; Basler Kantonalbank; Stefanie und Wolfgang Baumann Stiftung, Basel; Benecare Foundation, Vaduz; BIZ Bank für internationalen Zahlungsverkehr, Basel; Coop City am Marktplatz, Basel; Dreyfuss-Bernheim Stiftung, Basel; Duttweiler Treuhand AG, Liestal; Elektra Birseck/EBM Trirhena, Münchenstein; Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Binningen; Frey-Clavel-Stiftung, Basel; Fünfschilling Metallbau AG, Binningen; Louis und Louise Galm-Nohe-Stiftung; Max Geldner-Stiftung, Basel; Piero Ghielmetti-Stiftung, Basel; Glaibasler Charivari, Basel; Goldschmidt-Jacobson-Stiftung, Basel; Gertrud + Hedwig Heyer-Stiftung, Pratteln; Immobiliengesellschaft Hutgasse AG, Basel; Jahresschluss-Metzgete (Urs G. Gribi); Lions Club Basel-Wettstein, Lonza AG, Basel/Visp; Genossenschaft Migros Basel; MBF Foundation, Triesen; OK «Em Bebby sy Jazz»; Josef Pfaff AG, Allschwil; Ritter Bedachungen-Zimmerei-Spenglerei, Diegten; Senioren für Senioren, Basel; Scheidegger-Thommen Stiftung, Basel; Jenö Staehelin Stiftung, Basel; Claire Sturzenegger-Stiftung, Basel; Sulger-Stiftung, Basel; Swisslos-Fonds Basel-Landschaft; Swisslos-Fonds Basel-Stadt; The Fundraising Company, Fribourg; TCS – Touring Club Schweiz, Vernier; Vaudoise Versicherungen, Generalagentur Christophe Haller, Basel; René und Margrit Waibel Stiftung, Basel; Familie Wallach, Basel; Wirtschaftskammer Baselland, Liestal.

MIT DEM ROLLSTUHL AUF'S ROLLFELD: EUROAIRPORT HILFT MENSCHEN, DIE NICHT GUT LAUFEN KÖNNEN

Rund 50'000 Passagiere nutzen diesen Service jährlich: Am Euroairport Basel-Mulhouse werden Menschen mit eingeschränkter Mobilität zum Flugzeug begleitet.

Im Bus, auf dem Weg zum Euroairport, macht sich Dagmar Wilke noch Sorgen: Ob das Flugzeug bei dem Nebel überhaupt abheben kann? Die 77-Jährige erzählt, vor Jahren sei der Flughafen in Frankfurt mal wegen Nebel geschlossen gewesen – der Pilot ihrer Maschine sei trotzdem gelandet. Die Rentnerin aus Freiburg, die heute in Palma de Mallorca lebt, ist ihr Leben lang viel geflogen. Seit ein paar Jahren ist sie aber nicht mehr gut zu Fuss, also nimmt sie auf Reisen den Service an Flughäfen in Anspruch, per Rollstuhl zum Flugzeug gebracht zu werden.



«Wir schenken den Menschen ein Lächeln.» Zwischen 150 und 400 Passagiere begleitet die Firma CGS Customer Ground Service am Euroairport (EAP) jeden Tag – ältere Menschen wie Dagmar

Wilke, aber auch Menschen mit Behinderung oder allein reisende Kinder. Der Flughafen hat hierfür vor etwa einem Jahr eine spezifische Wartezone eingerichtet, in der die Fluggäste von Mitarbeitern des CGS in Empfang genommen werden. Dagmar Wilke wird hier freundlich von Yildirim Serpil begrüsst und kann sich gleich in einen Rollstuhl setzen. Die 31-Jährige aus Mulhouse begleitet seit über einem Jahr Menschen am EAP und sagt, sie erinnere sich oft hinterher an die Fluggäste, die sie betreut. Ihr gefällt die Arbeit, denn sie könne hier etwas Gutes tun: «Wir schenken den Menschen ein Lächeln.»

- Gehstöcke
- Rollatoren
- Relax-Sessel**
- Rollstühle
- Rampen
- Treppenlifte
- Pflegebetten
- Matratzen
- diverse Kissen
- Badehilfen
- Haltegriffe
- Spezialgeschirr
- Notrufuhren
- Inkontinenzschutz
- Therapiehilfen
- und vieles mehr

aUFORUM
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Auforum AG
Im Steinenmüller 2
4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch

www.auforum.ch

Nur einmal wurde Dagmar Wilke falsch abgestellt

Die Mitarbeiterin des CGS bringt Dagmar Wilke zum Check-in, hilft ihr mit dem Koffer. Serpil ist höflich, zuvorkommend und gleichzeitig zurückhaltend. Insgesamt sei ihre Erfahrung mit den Mitarbeitern sehr positiv, erzählt Wilke. «Die Leute sind immer nett», sagt sie. Nur einmal habe man sie auf Palma aus Versehen falsch abgestellt. «Da ist aber so viel los, da ist es logisch, dass es nicht immer hundertprozentig funktioniert.» Der Service ermögliche es ihr, etwa zwei Mal im Jahr ihre Familie in Freiburg zu besuchen. «Dass es nichts kostet, ist natürlich super – aber ich würde auch etwas bezahlen», sagt die 77-Jährige.

Seit 2006 gilt eine EU-Verordnung, die Personen mit eingeschränkter Mobilität «die gleichen Flugreisemöglichkeiten» wie allen Bürgern zuspricht. Das bedeutet: Seitdem bezahlen die Fluggäste nicht mehr direkt für die Begleitung. Es sind nicht mehr die Fluglinien, sondern es ist der Flughafen zuständig. Der schlage die Kosten auf die Passagiertaxe um, erklärt Reinhard Bär, Stationsleiter von CGS. «Das heisst, im Endeffekt zahlt die All-

gemeinheit der Fluggäste.» Aktuell zahlen ab Basel fliegende Passagiere 95 Cent beziehungsweise 85 Rappen, so Flughafen-Sprecherin Vivienne Gaskell. Jedes Jahr werde die Gebühr je nach Aufwand angepasst.

An der Sicherheitskontrolle zeigt sich ein klarer Vorteil der Begleitung: Wilke muss nicht warten, sie wird an der Schlange vorbeigeschoben. Aber auch sie muss ihre Handtasche auf das Band legen, ihre Jacke und Schuhe ausziehen. Durch das Metalldetektor-Tor muss Wilke zudem laufen. Die wenigen Schritte schafft sie gut, auf der anderen Seite stützt sie Serpil gleich wieder und führt sie zu einer Bank. Da der Detektor gepiepst hat, wird sie abgetastet, aber im Sitzen. Die Begleiterin hilft ihr anschliessend dabei, ihre Schuhe wieder anzuziehen.

Die betreuten Passagiere haben beim Boarding Vorrang

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Fluggäste, die die Begleitung am EAP in Anspruch nehmen, deutlich gestiegen. 2009 waren es laut Vivienne Gaskell rund 13.700 Passagiere, 2017 schon über 48.000. Anteilig nutzten 2009 0,4 Prozent der Reisenden den Dienst, 2017 waren es 0,6 Prozent. Trotzdem stelle der Flughafen fest, dass der Service zunehmend genutzt wird. Das erklärt sich Gaskell auch mit der demographischen Entwicklung: «Es gibt mehr Personen, die den Service benötigen.»

Als Wilke und Serpil durch die Sicherheitskontrolle sind, bringt die Französin die Deutsche zum Gate. Die Begleiter warten dort zwar nicht mit. Etwa eine Dreiviertelstunde vor Abflug kommt Serpil aber wieder und bringt Wilke bis zum Sitzplatz im Flugzeug. Dazu schiebt die 31-Jährige den Rollstuhl vorbei an den Wartenden, die fürs Boarding anstehen, aus der Tür und bis zum Flugzeug. Dort steht ein externer Fahrstuhl bereit: Der Rollstuhl kann mit einer Rampe in das kleine Fahrzeug gefahren werden. Dann fährt der «Bulmor» bis auf die Höhe



Für mehr Lebensqualität, für Sie und Ihre Angehörigen.

SPITEX
Basel

Ihre Hilfe und Pflege zu Hause
Beratung und Anmeldung: Telefon 061 686 96 15
anmeldung@spitexbasel.ch, spitexbasel.ch

der Flugzeugtür, wo Serpil Wilke – allerdings ohne Rollstuhl – durch die Tür hilft.

Die Mitarbeiterin bringt Dagmar Wilke bis zum Platz

Der Euroairport hat drei dieser Fahrstühle, die auch mehrere Rollstühle auf einmal zum Flugzeug bringen können. Der Fahrer erzählt, einmal seien es 17 für einen Flug in die Türkei gewesen. CGS-Stationsleiter Bär gibt zu: «Manchmal wird das System ausgenutzt.» Dass man mit Priorität an den Warteschlangen vorbeikommt und Helfer die Koffer tragen, sei attraktiv – zudem sei der Service in vielen Ländern nicht kostenlos. Gleichzeitig meldeten sich etwa 30 bis 40 Prozent derjenigen, die die Begleitung in Anspruch nehmen, vorher nicht an, so Bär, was eine Planung schwierig mache.

Trotzdem habe die Betreuung von Menschen mit körperlichen Einschränkungen hohen Stellenwert am EAP sagt Bär. Das sehe man nicht zuletzt an der Anschaffung der drei Fahrstühle. Das Angebot sei in jedem Fall «eine Errungenschaft der EU» und «etwas Gutes». Die CGS-Mitarbeiterin bringt Dagmar Wilke bis zu ihrem Platz in Reihe sieben und vergewissert sich, dass sie alles hat, was sie braucht. Dann erst dürfen die anderen Passagiere an Bord und das Flugzeug startet trotz Nebel pünktlich gen Mallorca.

Menschen mit eingeschränkter Mobilität können sich auf der Homepage des Flughafens über den Service informieren.

Badische Zeitung / Text und Foto Dora Schöls / April 2019

Badische  **Zeitung**

GINTO APP

Wie zugänglich sind Gebäude der Stadt Basel für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen?

Mit der ginto App können Informationen zu Gebäudezugänglichkeiten einfach erfasst und abgerufen werden.

ginto erobert Basel!

Nach St.Gallen, Zürich, Winterthur und Bern wird die Stadt Basel erfasst. Mit der Unterstützung von freiwilligen Erfasserinnen und Erfasser wurden Gebäudezugänglichkeiten in der Stadt Basel geprüft und auf der ginto App erfasst.

Planung ohne Barrieren

Für Menschen mit Beeinträchtigung stellen die Informationen über Zugänglichkeiten von Gebäuden eine wichtige Planungshilfe dar. Sie können nach Lokalen suchen, die barrierefrei zugänglich sind. Es handelt sich dabei um Geschäfte, Restaurants, Kaffees, öffentliche Gebäude, Kinos, Museen etc. Zugangswege, Platzverhältnisse, Parkplatzsituation können gleichermassen erfasst werden wie ein Wickeltisch oder ob ein Kinderwagen problemlos Platz findet. Durch ein individuell erfasstes Benutzerprofil wird auf der App mittels einem Ampelsystem die Gebäude-Zugänglichkeit angezeigt.

Wer ist ginto?

Das Konzept von ginto wurde von Julian Heeb erarbeitet und mit einem Projektteam umgesetzt. Er selbst ist auf einen Elektrorollstuhl angewiesen und kennt die Herausforderungen des Alltags. Für die Entwicklung von ginto hat Julian Heeb den Verein AccessibilityGuide als Non-Profit Organisation gegründet. Dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen wie Pro Infirmis, zeigt ginto auch deren Zugänglichkeitsinformationen an.

Die ginto App steht im App Store und auf Google Play kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung.



WAHLEN 2019: HÖCHSTE ZEIT FÜR EINEN KURSWECHSEL!

Wählen? Ja, sicher! Aber wie? Und wen?

Gehen Sie wählen? Oder gehören Sie zu den notorisch Nichtwählenden, weil «die in Bern oben sowieso machen, was sie wollen» und Ihre Stimme das Wahlergebnis eh nicht beeinflusst?

AGILE.CH ist überzeugt: Ihre Stimme zählt! Und erläutert einige Wahlstrategien.

Gehören Sie auch zu den Leuten, die die Wahlunterlagen erst einmal beiseitelegen? Irgendwann aber kommt die Stunde der Wahrheit: entweder wählen oder die Unterlagen im Altpapier entsorgen. Da Letzteres keine Wahl ist, nehmen wir nun einmal gemeinsam die Wahlunterlagen zur Hand – ein Papierstapel von geschätzten vier Zentimetern, vollgeschrieben in Schriftgrösse 10 oder kleiner, so scheint mir. Nicht gerade ansprechend, das gebe ich zu. Zwischendurch immer wieder Köpfe, die mich anlächeln und mir weismachen wollen, sie seien die Richtigen für Bundesbern.

Wahlstrategien gibt es viele

Ob ich das Wahlmaterial doch wieder auf dem Pendenzenberg deponieren soll? Ich könnte mich ja auch noch später dahinter machen. Wenn ich den Briefumschlag anschliessend mit einer A-Post-Briefmarke versehe, sollte es gerade noch reichen. Und sonst gehe ich dann halt doch beim Abstimmungslokal vorbei. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wählen wir also jetzt!

Wählen nach Sympathie

Welche Wahlstrategie haben Sie? Mein Nachbar legt jeweils die Unterlagen mit allen wählbaren Köpfen auf dem grossen Küchentisch aus, nimmt

die leere Liste und beginnt damit, die Zeilen mit den Namen der ihm sympathischsten Kandidatinnen und Kandidaten zu füllen. Dabei achtet er vor allem auf Beruf, Ausbildung und eine angemessene Altersdurchmischung. So entsteht eine Liste quer durch die schweizerische Parteienlandschaft.

Wählen mit Bezug

Eine andere Variante: Wir wählen einfach die Personen, die wir kennen. Und jene, die unsere Bekannte kennt, oder der Freund unserer Bekannten, oder die Tante des Freundes der Bekannten, oder die Cousine der Tante des Freundes der Bekannten. Mit diesem Bezug, obwohl über alle möglichen Ecken, steigt unser Vertrauen in die Gewählten. Die Liste wird ähnlich farbenfroh, wie die meines Nachbarn. Ich könnte aber auch gleich meine Bekannte für mich wählen lassen und nur noch unterschreiben. Ob das dann meine Wahl wäre, sei dahingestellt...

Wählen gemäss eigenem Profil

Wer Kandidierende wählen will, die am ehesten mit den eigenen politischen Vorstellungen übereinstimmen, findet sie auf **Smartvote**. Dort werden jeweils vor den Wahlen Fragen zu aktuellen politischen Themen gestellt. Wer sie beantwortet, erstellt sein eigenes politisches Profil, das mit dem Profil der Kandidierenden abgeglichen wird. Heraus kommt eine persönliche Wahlempfehlung. Wer so abstimmt, hat die Gewähr, nur Leute zu wählen, die ähnlich denken wie man selbst. Das Wahlprozedere ist ziemlich aufwändig, weil zuerst der Smartvote-Fragebogen ausgefüllt werden muss. Damit die Resultate seriös sind, muss man sich mit den eigenen politischen Vorstellungen und den aktuellen Themen auseinandersetzen. Und das braucht Zeit.

Wählen für Schnelle

Am einfachsten und schnellsten ist, den vorgedruckten Wahlzettel der Lieblingspartei in die Urne zu werfen. Mit dieser Variante habe ich in zwei Minuten gewählt, vorausgesetzt, dass ich weiss, wel-

cher Partei ich meine Stimme geben will. Will ich etwas mehr Zeit investieren, kann ich die Liste anpassen und Leute doppelt aufführen (kumulieren) oder Leute von anderen Listen auf meine schreiben (panaschieren). Aufpassen muss ich nur, dass ich nicht mehr Kandidierende aufschreibe als es Linien auf dem Blatt hat. Zudem darf jede Person höchstens zweimal aufgeführt werden. Nun aber zurück zur Wahlstrategie. Sind die panaschierten Personen nämlich nicht von meiner Lieblingspartei, stehle ich eben dieser Stimmen. Stimmen, die dann die Partei der panaschierten Person erhält.

Das Wahlverfahren bestimmt mit

Ich sehe mich gerne als rationalen Menschen. Effizient und logisch. Da ich mit einer Behinderung lebe und im Alltag immer wieder auf Hindernisse stosse, ist für mich klar – und da wären wir bei der Logik–, dass ich Leute wählen will, die sich für behindertenpolitische Anliegen einsetzen. Aber auch eine gewisse Effizienz muss sein, nicht nur beim Wählen selbst. Ich will mit meiner bescheidenen Stimmenzahl möglichst viel bewirken.

Um herauszufinden, wie das am besten gelingt, müssen wir uns mit dem Wahlverfahren auseinandersetzen. Die Nationalratsmandate werden den Parteien entsprechend ihren Parteistimmen zugeteilt. Je mehr Stimmen eine Partei erhält, desto mehr Mandate bekommt sie. Die Sitze erhalten dann innerhalb der Partei die Kandidierenden mit den meisten Wählerstimmen.

Welche Wahlstrategie ist die richtige?

Was heisst das nun für mein Wahlverhalten? Da sich nur die Personen, die tatsächlich gewählt werden, im Parlament für unsere Anliegen einsetzen können, versuche ich nur Personen zu wählen, die eine realistische Wahlchance haben. Sie setze ich aber jeweils gleich zweimal auf meine Liste, um ihnen so viel Schub wie möglich zu geben.

Damit meine Favoritinnen und Favoriten gewählt werden, braucht aber zuerst ihre Partei genügend

Stimmen, um eine stattliche Anzahl Sitze zu ergattern. Meine Stimmen haben deshalb am meisten Gewicht, wenn ich sie einer einzigen Partei gebe. Ich wähle also nicht wie mein Nachbar, weil ich meine Stimmen gebündelt und nicht verzettelt verteilen will. Wie die Bekannte wähle ich auch nicht, weil ich selbst bestimmen will. Smartvote brauche ich höchstens, um mir ein Bild zu machen, wer denn nun zu meinen Favoritinnen oder Favoriten gehören könnte. Dabei achte ich vor allem darauf, dass die sozial- und behindertenpolitischen Ansichten mit meinen übereinstimmen.

Das Wichtigste: Wählen gehen!

Offen bleibt die Frage, welche Partei ich wählen werde. Wir Schweizerinnen und Schweizer halten viel vom Abstimmungs- und Wahlgeheimnis. Deshalb verrate ich meine Partei hier nicht, verweise aber für die Wahl der Parteien und Parlamentsmitglieder, die sich für behindertenpolitische Anliegen einsetzen – oder es eben nicht tun – auf den Artikel «*Wer engagiert sich im Parlament für Menschen mit Behinderungen?*» in der Ausgabe von «Behinderung & Politik».

Zu guter Letzt: Les absents ont tort. Seien Sie vernünftig, und gehen Sie wählen, liebe Leserinnen und Leser! Es ist nicht schwierig und geht schnell. Eine geballte Ladung rational wählender Interessenvertretender kann die Machtverhältnisse in Bundesbern in der nächsten Legislaturperiode entscheidend beeinflussen. Los geht's!

Simone Leuenberger
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, AGILE.CH

TERMINKALENDER 2019 / 2020

26. 10. bis 12.11 2019	IVB Strickstand an der Basler Herbstmesse (Petersplatz)
24. November 2019	Häbse-Theater Sondervorstellung für die IVB
03. Dezember 2019	51. Abendverkauf für Behinderte und Betagte
15. Dezember 2019	IVB Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal Binningen
<hr/>	
17. Januar 2020	20. Museumsnacht Basel mit IVB-Shuttle-Bussen
02. Februar 2020	IVB-Lottomatch im Kronenmattsaal Binningen
02. + 04. März 2020	Basler Fasnacht mit «geschützen» Plätzen am Claraplatz
02. bis 04. März 2020	IVB-Grillstand an der Basler Fasnacht
17. Mai 2020	IVB Generalversammlung im Kronenmattsaal Binningen
21. Juni 2020	IVB Unterhaltungsnachmittag im Kronenmattsaal Binningen

alle Daten/Termine ohne Gewähr, Terminänderungen vorbehalten)

OHNE IHRE HILFE SEHEN WIR
«GANZ SCHÖN ALT» AUS.

**DANKE FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG!**



PC 40-14018-0 / WWW.IVB.CH



IVB
BEHINDERTENTRANSPORT

Steinschlag auf der Frontscheibe?

Frontscheibenersatz und Reparaturen
steinschlag-gmbh.ch

Service vor Ort
079 401 89 97

RehaHuus

Fachgeschäft mit Rolli Werkstatt



Leichter (AHV)
Standard-Rollstuhl
ab CHF 870.-, exkl. MwSt.
Seit 4 Jahren gleicher Preis!

- komfortabel
- anpassbar
- zuverlässig

Telefonalarm vita•tel

Der schlaue Telefonalarm kombiniert mit Soforthilfe. Dazu das moderne, wasser-dichte Armband. Weitere Auskünfte in unserem Geschäft.



Sie erhalten bei uns Rollstühle, Scooter, E-Stühle, Pflegebetten, Badelift, Gehhilfen, Kleider, Inkontinenzartikel, Höhendifferenzen, Kissen etc. **Kostenlose Beratung in unserem Geschäft oder bei Ihnen zu Hause.** Wir freuen uns auf Sie!

Stefan Pfiffner und Team

Öffnungszeiten: Mo 12-17 Uhr • Di-Fr 9-12 Uhr und 13-17 Uhr

Reha-Huus GmbH Tel.: 061 712 30 41 www.rehahuus.ch
Kägenhofweg 2-4
4153 Reinach Natel: 078 920 30 41 info@rehahuus.ch

Perspektiven schaffen

Wohn- und Arbeitsplätze im WBZ



Haben Sie eine körperliche Behinderung und lassen sich nicht gerne hindern? Suchen Sie nach neuen Möglichkeiten, Ihr Leben zu gestalten? Brauchen Sie Unterstützung, schätzen aber das selbstbestimmte Sein? Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten Wohn- und Arbeitsplätze

- interne und externe Wohnpflege mit Betreuung
- Arbeits- und Beschäftigungsplätze
- Wohntraining

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

Cornelia Truffer
Bereichsleiterin Services
cornelia.truffer@wbz.ch

t +41 61 755 71 07

WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70-72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77

www.wbz.ch
 

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Basler Orthopädie

www.rene-ruepp.ch



Basler Orthopädie
René Ruepp AG
Austrasse 109, 4003 Basel
Telefon 061 205 77 77
Fax 061 205 77 78
info@rene-ruepp.ch

DRUCK

PLAKATE

PLÄNE

BROSCHÜREN

TEXTIL DRUCK

BESCHRIFTUNGEN

GESTALTUNG

WEBDESIGN



Birsigtalstrasse 5
CH-4153 Reinach

T. +41 61 711 16 90
F. +41 61 713 23 44

www.ettermedia.swiss
info@ettermedia.swiss

powered in
switzerland



Adressberichtigung bitte an IVB, Postfach, 4002 Basel

**Ich interessiere mich für weitere Informationen über
die IVB-Behindertenselbsthilfe beider Basel**

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____ **Unterschrift** _____

**Bitte ausschneiden und senden an:
IVB-Behindertenselbsthilfe, Postfach, 4002 Basel**